

Ersteinst täglich
ausmitt. mit Ausnahme
des Sonn- und Feiertags.

Abonnementpreise
monatlich 60 Pfg.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 4.50 Mk.
Für den Postbezirk
1.50 Mk. zuzü. bezüglic.

Die Neue Welt
Abbestellungsadresse
durch die Post nicht beizugeben,
kann monatlich 60 Pfg.,
vierteljährlich 1.50 Pfg.,
jährlich 4.50 Pfg.

Telephon Nr. 1047.
Verlagsgemeinschaft:
Volksblatt Halle.

Volksblatt

Infektionsgebühr
betragt für die 5 gepulverten
Partikel oder deren Raum
20 Pfg. für Wohnungs-
partikel- und Verkehrs-
sammlung 20 Pfg. 10 Pfg.
für ansonst. Anz. 20 Pfg.
Im unbebauten Gelände
kann die Gebühr 75 Prozent.

Inferte
für die fertige Nummer
müssen spätestens bis
mittags 10 Uhr in der
Expedition ankommen
sein.

Erhalten in die
Postzeitung.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Der Reichstag ist aufgelöst!

Den das Schicksal bereden will, den schlägt es zuvor mit
Blindheit! — Wegen Ablehnung des Kreditgesetzes für Süd-
westafrika in Höhe von 20 Millionen Mark ist gestern nach-
mittag 1/6 Uhr der Reichstag aufgelöst worden. Die Regie-
rung hat nicht einmal die dritte Lesung des Kreditgesetzes
abgewartet. Wie oft schon nach der Ablehnung über
eine Vorlage in zweiter Lesung der Kassen so tief in den
Sumpf geführt, daß er nicht wieder herauszubringen sei.
Doch immer wieder wurde die Sache eingeklinkt. Auch diesmal
wäre das ohne Zweifel möglich gewesen, da die Ablehnung
nur mit einer Mehrheit von 178 gegen 168 Stimmen erfolgte.
Setzt es, daß das halbe hundert fehlende Abgeordnete, die
meist den rechtsstehenden Parteien angehören, herangezogen
würden, sei es, daß man einige Zentrumsmänner verschwinden
ließ, — bis zur dritten Lesung, die erst nach Neujahr hätte statt-
finden können, wäre ohne allen Zweifel der Kuhhandel zu dirigi-
eren gewesen. Die Regierung hat das nicht getan; sie schickte
mitten in einer parlamentarischen Situation, in der sie Tag für
Tag mehr belastet wurde, in der das große Kulturdefizit, an dem
jetzt Preußen-Deutschland leidet, immer offenkundiger wurde,
den Reichstag nach Hause. Sie hat damit eine Strafbrot an-
getrengt, die mehr als mangelhaft, die direkt toplos ist.

Nur wer eine Ahnung hat von der gegenwärtigen Volk-
stimmung, konnte die halbverheerliche Beilagsprobe vor-
nehmen. Wilton erklärte zwar gestern bei seiner zweiten
Warnung, „es sei eine dreifache Unwahrscheinlichkeit“, wenn behauptet
würde, er werde in dieser Frage gescheitern; aber wohl kein
einziges Abgeordneter hat diese Verhöhnung ernst genommen.
Nachdem bekannt geworden war, daß der Kaiser am Dienstag
abend ein sehr kurzes Telegramm an Ballestrin geleitet
hatte wegen der Ablehnung des Kreditgesetzes in der Budget-
kommission, und nachdem das offizielle Dementi dieser Nach-
richt auf seiner Seite Glauben gefunden hatte, war bei allen
Parteien die Überzeugung vorhanden, daß eine etwaige Auf-
lösung des Reichstages lediglich dem Willen Wilhelm II. ent-
springen würde. Und diese Überzeugung ist durch die Wilton-
sche Erklärung, er werde nicht gescheitern, nicht im mindesten
erschüttert worden. Doch Wilton ist nicht in diesem Falle dem
kaiserlichen Willen entgegengekommen, daß er es nicht lieber
auf eine Kabinettskrisis hat ankommen lassen als auf eine
Auflösung, das beweist eben, wie sehr die Regierung mit
Blindheit gescheitert ist, wenn sie jetzt ein Volksgericht heraus-
fordert.

überwiegen Weltkrieg zum Weissen hin geworden, ob
Deutschland überhaupt der Entwicklung aus einem
europäischen Großstaat zur Weltmacht fähig ist. Für die
verbündeten Regierungen für den Reichstagler gibt es
kein Warten und Batterien. Trotz des Entschens der
Anlage des Reichstages für den Wilton, blieb die aus
Zentrum und Sozialdemokraten bestehende Mehrheit
in dieser dem deutschen Volk an Herz und Ehre
gehenden Sache bei ihrer ihm würdigen und verlässlichen
Ablehnung. Die Nation hat zu entscheiden, ob sie
sich eine solche Vertretung ihrer Interessen und ihres
Ansehens gefallen lassen will.

Die Wahlparole der Regierung lautet also: Gegen Zen-
trum und Sozialdemokratie! Dieselbe Parole gab
Bismarck 1887 aus, als der Reichstag wegen Ablehnung des
Gesetzes aufgehört wurde. Damals gehörten die Freiwil-
ligen als Dritte im Bunde auch mit zu den Reichstagen.
Gestern sind die Freiwil- und zwar alle Preussischen —
die Freiwil- und Sozialdemokraten, die Freiwil- und
die Süddeutsche Volkspartei — ins Regierungslager um-
geschwenkt; sie sind Form geworden. Sie ihr Zentrum mit
in der Regierung legt, glauben sie erneut an ihren John-
nie. Die blinden Impotenten!

Also: Gegen Zentrum und Sozialdemokratie! So
werden in der nächsten Woche bis zum 6. Februar, an welchem
Tage die Reichstagen stattfinden sollen, die „national“ gestimmten
Zentren, Freiwil- und Sozialdemokraten und Sozialdemokraten
gegen die Freiwil- und Sozialdemokraten, die Freiwil- und
die Süddeutsche Volkspartei — ins Regierungslager um-
geschwenkt; sie sind Form geworden. Sie ihr Zentrum mit
in der Regierung legt, glauben sie erneut an ihren John-
nie. Die blinden Impotenten!

Also: Gegen Zentrum und Sozialdemokratie! So
werden in der nächsten Woche bis zum 6. Februar, an welchem
Tage die Reichstagen stattfinden sollen, die „national“ gestimmten
Zentren, Freiwil- und Sozialdemokraten und Sozialdemokraten
gegen die Freiwil- und Sozialdemokraten, die Freiwil- und
die Süddeutsche Volkspartei — ins Regierungslager um-
geschwenkt; sie sind Form geworden. Sie ihr Zentrum mit
in der Regierung legt, glauben sie erneut an ihren John-
nie. Die blinden Impotenten!

Nationalliberale nicht stumm und ganz fort. Die Überzeugung
ist allgemein, daß Nationalliberale und Freiwil- die Kosten
des Wahlkampfes werden zu tragen haben.

„Avo Caesar! Morituri to salutant!“ „Sei gegrüßt César,
die dem Tode Geweihten grüßen dich!“ Mit diesem alten,
auf alle Hoffnung verzichtenden Gladiatorenrufschrei 1890
vor dem damaligen Reichstagspräsidenten Leo von Sönn-
dergen vor dem Reichstag. Seine Prophezeiung erfüllte sich. Die
Sozialdemokratie verdoppelte ihre Stimmenzahl von 768 000
auf 1 427 000. Mit schwerer Schuld an Gut und
Blut des Volkes sind sie bepackt; niemand mag sie ihnen ab-
nehmen; sie brechen unter der Last ihrer politischen und wirt-
schaftlichen Sünden zusammen.

Seit der Reichstag am 13. November wieder getagt hat, ist
Schlag auf Schlag gegen unerträgliche Fehler und Mißstände
in der Regierung geführt worden. Abgesehen von den kleineren
Sünden, wurden sechs Tage lang Kolonialskandale einhüllend,
von denen einer den andern überbot. Dann folgte die Debatte
über die Vorkriegsrente, bei welcher auch die Spargelrenten
zugesprochen wurden, es sei unerträglich, wie man gegen Rententulden
von Millionen vorgeliegt, weil sie sich das Rentenrecht in ihrer
Muttersprache zu reden und unterrichtet zu werden, nicht
rauben lassen wollen. Darauf folgte die Frage über die Gleich-
heit ein, unter der Millionen Arbeiter, Handwerker- und
Beamtenfamilien leiden, die aber trotzdem von der Regierung
fast abgelehnt wurde. Zum Überflus machten sich jetzt die
Folgen des Zollwuchertarifs auf allen Gebieten bemerk-
bar. Die politische Isolierung Deutschlands kann
nicht mehr geteilt werden, sie tritt mit hinzu und schafft im
Volke in Verbindung mit den anderen Uebeln und Mißständen
eine Stimmung, wie sie in gleicher Schärfe gegen die Regie-
rung noch nie nach Ausbruch gemessen hat. Nun folgt:

Die Regierung will den Kampf; sie habe ihn!

Die Arbeiter sind in dem bevorstehenden Wahlkampf zu
stellen haben, bedarf keiner weiteren Erklärung. Sie wissen,
auf welche Seite sie gehören. Aber darum allein handelt es
sich nicht. In dem eingangs zitierten Artikel der Nordd.
Allg. Ztg. von gestern Abend wird sehr richtig gesagt:

Die heutige völkische und selbst heimlich verlaufene Reichs-
tags-Sitzung hat gezeigt, daß große Parteien, Kontrastive
wie Liberale, mit feiner Entschlossenheit bei
Regierung stehen in einer Frage, die über eine bloß technische
Bedeutung hinaus zu einer Frage von grundsätzlicher
und allgemeiner nationaler Bedeutung geworden ist.

Das ist richtig! Es ist eine Frage von grundsätzlicher und
nationaler Bedeutung, um die es sich diesmal handelt.

Wer die jegliche Politik der Regierung, wer das persönliche
Regiment, wer die Verdrängung und Ausweitung des Volkes
zugunsten der agrarischen Klasse unterstützen und wer die Aus-
weitung des Militarismus fördern will, der unterstütze die
Regierungskandidaten. Wer aber der Regierung klar machen
will, daß er mit der Minorität auf allen Gebieten ge-
brochen haben will, wer die grundsätzliche und nationale
Bedeutung des Wahlkampfes erkennt, der muß Sozialdemo-
kratisch wählen. Die Sozialdemokratie ist in Wirklichkeit die
einzige Partei geworden, welche auch die nationalen Inter-
essen des Volkes vertritt. Das wird siegreich aus der Wahl
hervorgehen werden, weiß die Regierung schon. Es handelt
sich darum, ihr zu zeigen, in welchem Maße sie alle recht-
lich Denkenden gegen sich hat.

Nicht um die paar Millionen handelt es sich mehr, sondern
darum, daß endlich mit dem furchtbaren System
in Deutschland auf allen Gebieten gebrochen wird.
Nur von der Sozialdemokratie ist eine Förderung wahrer
Kultur zu erwarten.

Wilton vertraut auf das Volk! Die Sozialdemokratie vertraut
dem Volke auch. Das Volk soll sich nun entscheiden. Und es
wird entscheiden. Ueberwiegend muß der Schlag sein, der
gegen das verdrängende Regierungssystem geführt wird. Wilton
hat kein Vertrauen mehr in die Bünde, die der
Wahltag der Ausbeutungspolitik schlägt.

Die Arbeit zieht in den Kampf gegen Ausbeutung
und Unterjochung!

Die Arbeit muß glänzend siegen!
Hoch die Sozialdemokratie!

**Wir Sozialdemokraten sind vielschichtig die einzigen, die mit
aufrichtiger Freude die Auflösung des Reichstages begrüßen.
Wir sind immer gerüstet; immer zum Kampfe bereit. Und wir
sind diesmal keine Schwarzfahrer. Wir vertrauen dem Volke
und hoffen auf das Volk. Wir hoffen zuversichtlich,
daß die große Mehrheit der stimmberechtigten Reichstags-
glieder der Regierung bei den Neuwahlen eine Antwort geben wird, so
klar, so geistreich, daß den Herren Ehren und Leben vergeht.
Die Regierung ist mit Blindheit geschlagen; sie hat ihr Schicksal
herausgefordert, sie soll die Antwort erhalten, die ihr gebührt.**

Die Wahlparole der Regierung.

Gestern Abend 8 Uhr erschien eine Sonder-Ausgabe der
Wilton-offiziellen Nordd. Allg. Zeitung. Sie enthält eine Er-
klärung Wiltons, welche lautet:

Der Reichstag ist der Auflösung verfallen, weil seine
Mehrheit den verbündeten Regierungen die Mittel zur Er-
füllung einer nationalen Aufgabe verweigert hat. Durch
die Ablehnung der für die Zukunft Südwest-Afrikas uner-
läßlichen Forderungen ist Deutschlands Stellung in der Welt
empfindlich getroffen. Sache des deutschen Volkes ist
es, darauf die Antwort zu geben.

Schwer genug wiegt schon, was im nationalen Befehlsstand
Südwest-Afrika durch sich selbst bedeutet, was es uns ge-
worden ist durch das Blut ermordeter deutscher Männer und
Frauen, durch schwere, hingebungsvolle Kämpfe unserer
Truppen, durch die Leiden und den Selbsttod so vieler
Frauen, und was es uns, nach dem Urteil aller Kenner
des Landes, wirtschaftlich noch werden kann. In dem
Augenblick, wo aber der Zukunft dieses so teuer erkaufte
Schutzgebietes glänzende Sterne aufgehen, die den Wohl-
stand verringern, heißt unter den gegenwärtigen Umständen,
die kaum gediehene Kolonie neuen Gefahren ausliefern, und
den Magazinen zur endgültigen fruchtbringenden Aneignung
unseres südwest-afrikanischen Besitzes von vornherein das
Rückgrat brechen.

Es handelt sich aber nicht bloß um Südwest-Afrika. Was
wir dort durchhalten, ob wir mit aller Opferwilligkeit vor-
wärts gehen, aber, nach dem erweiterten Verständnis der
größten Gefahr, wieder erwarten, ist bei der heutigen poli-
tischen Gesamtlage uns selbst und unseren Mitbürgern im

Zentrum und Sozialdemokratie.

Eine annehme Wähl-Beziehung bildet das Zentrum für
uns nicht; sie ist auch nicht von uns gesucht worden, sondern
die Regierung hat uns diesen Gefährten aufgezungen. In
Wirklichkeit ist das Zentrum nie unser Gefährter gewesen und
wird es nie werden können. Keine Partei ist vielmehr ein so
entschiedener Feind des Zentrums als die Sozialdemokratie.
Das wird auch der bevorstehende Wahlkampf beweisen. Wenn
das Zentrum diesmal in einigen Wahlkreisen auf der Strecke
bleibt, so wird es die Sozialdemokratie sein, die ihm die
Mandate abjagt hat; seine andere Partei vermag das.

Selner ganzen Ansehung und Geltung nach ist das
Zentrum bürgerlich. Hundertmal vereinigt sich das Zentrum
bei Abstimmungen mit den Konserativen und Liberalen, ehe
es einmal gegen diese und mit uns stimmt. Noch gestern
haben die sämtlichen bürgerlichen Parteien in der Budget-
kommission für den Antrag des Zentrums betreffs Bewillig-
ung des Bahnbaues gestimmt. Nur die Sozialdemokratie
stimmte dagegen. Auch in der Militärfrage, die zur Auf-
lösung geführt hat, nimmt das Zentrum durchaus nicht die
Stellung ein wie wir. Das Zentrum will den Krieg fort-
gesetzt wissen wie alle anderen bürgerlichen Parteien auch.
Wir Sozialdemokraten allein sind es, welche fordern, daß dem
grauenhaften Verdrängungskrieg gegen die erst zur Verweirung
gebrachten Eingeborenen sofort ein Ende gemacht werde.
Wir halten es für eine Schandtat des deutschen Namens und
der deutschen Ehre, wenn die unglücklichen Eingeborenen um
ihre Land, ihre Herden bestohlen und sie selbst vernichtet werden,
nicht aber halten wir es für eine Wohlthat, wenn das
starke Deutsche Reich mit dem kleinen Reich der Hottentotten
und Hereros friedlich verhandelt und ihnen zurückgibt, was
ihnen seit Jahrhunderten gehört hat.

Nach allen Richtungen ist also, grundsätzlich wie faktisch,
die Sozialdemokratie nicht nur die stärkste sondern auch die
einzige wirkliche Gegnerin des Zentrums. Schweigt man
uns in der Regierung's Wahlparole trotzdem zusammen, um
uns beim Volke zu distanzieren, so wird dieser Schwund nur
einer von den vielen sein, die wir ruhig über uns werden
ergehen lassen müssen und gegen die wir uns demütigen
nicht besonders zu wehren brauchen, weil wir wissen, daß nur
fanatiker und Dumme, die nun einmal unglücklich sind, darauf
hinfallen.

Die politische Situation.

„Ihnen schadet die Auflösung nichts; das wissen wir!“ sagte
gestern ein nationalliberaler Abgeordneter zu einem unserer
Genossen. „Aber Ihnen!“ lautete die Antwort. Der

überwiegen Weltkrieg zum Weissen hin geworden, ob
Deutschland überhaupt der Entwicklung aus einem
europäischen Großstaat zur Weltmacht fähig ist. Für die
verbündeten Regierungen für den Reichstagler gibt es
kein Warten und Batterien. Trotz des Entschens der
Anlage des Reichstages für den Wilton, blieb die aus
Zentrum und Sozialdemokraten bestehende Mehrheit
in dieser dem deutschen Volk an Herz und Ehre
gehenden Sache bei ihrer ihm würdigen und verlässlichen
Ablehnung. Die Nation hat zu entscheiden, ob sie
sich eine solche Vertretung ihrer Interessen und ihres
Ansehens gefallen lassen will.

Die Wahlparole der Regierung lautet also: Gegen Zen-
trum und Sozialdemokratie! Dieselbe Parole gab
Bismarck 1887 aus, als der Reichstag wegen Ablehnung des
Gesetzes aufgehört wurde. Damals gehörten die Freiwil-
ligen als Dritte im Bunde auch mit zu den Reichstagen.
Gestern sind die Freiwil- und zwar alle Preussischen —
die Freiwil- und Sozialdemokraten, die Freiwil- und
die Süddeutsche Volkspartei — ins Regierungslager um-
geschwenkt; sie sind Form geworden. Sie ihr Zentrum mit
in der Regierung legt, glauben sie erneut an ihren John-
nie. Die blinden Impotenten!

Also: Gegen Zentrum und Sozialdemokratie! So
werden in der nächsten Woche bis zum 6. Februar, an welchem
Tage die Reichstagen stattfinden sollen, die „national“ gestimmten
Zentren, Freiwil- und Sozialdemokraten und Sozialdemokraten
gegen die Freiwil- und Sozialdemokraten, die Freiwil- und
die Süddeutsche Volkspartei — ins Regierungslager um-
geschwenkt; sie sind Form geworden. Sie ihr Zentrum mit
in der Regierung legt, glauben sie erneut an ihren John-
nie. Die blinden Impotenten!

Also: Gegen Zentrum und Sozialdemokratie! So
werden in der nächsten Woche bis zum 6. Februar, an welchem
Tage die Reichstagen stattfinden sollen, die „national“ gestimmten
Zentren, Freiwil- und Sozialdemokraten und Sozialdemokraten
gegen die Freiwil- und Sozialdemokraten, die Freiwil- und
die Süddeutsche Volkspartei — ins Regierungslager um-
geschwenkt; sie sind Form geworden. Sie ihr Zentrum mit
in der Regierung legt, glauben sie erneut an ihren John-
nie. Die blinden Impotenten!

Der Weihnachtsmarkt

im Kaufhaus

H. ELKAN

Beginn:
Freitag d. 14. Dez.
bis
Heiligen Abend.

Sehenswerte
Innendekoration
des Lokals.

Ganz hervorragend günstige Auslagen zum Weihnachtsbedarf.
Auswahl u. Preise in diesem Verkauf konkurrenzlos billig.

Dieser Verkauf gilt nicht für Wiederverkäufer.

Herren-Paletots,
solange Vorrat reicht,
jetzt 9⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁷⁵ 16⁰⁰ 21⁰⁰ 26⁰⁰ 33⁰⁰

Herren-Anzüge,
nur Ia. Stoffe,
jetzt 9⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁰⁰ 17⁵⁰ 22⁰⁰ 29⁰⁰

Herren-Joppen,
aus besten Loden, warmes Futter,
jetzt 4⁰⁰ 5⁷⁵ 7⁵⁰ 9²⁵ 12⁰⁰

Knaben-Anzüge,
jetzt 2⁹⁵ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 6⁵⁰

Knaben-Paletots,
modernste Façons,
jetzt 3⁶⁰ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 6⁵⁰

Herren-Artikel:

Weisse Taschentücher Dqd. 3.50 2.25 1.90 **90** Pf.

Oberhemden weiß 3.50 2.45 **1⁹⁵**

Rosenträger Gummi- 1.50 90 **60** **45** Pf.

Kragenschoner 1.75 1.25 90 **50** Pf.

Krawatten Diplomates 65 45 25 **35** Pf.
Regates 90 60 38 **35** Pf.

Selbstbinder modernste Muster 1.20 48 **28** Pf.

Stehkragen alle Façons vorräthig Stück 45 25 **12** Pf.

Serviteurs weiß Stück 85 50 **25** Pf.

Manschetten Paar 75 50 **25** Pf.

Strümpfe Paar 90 50 **30** Pf.

Schirme 7.50 4.75 2.20 **1⁹⁵**

Hüte freies Façon 4.75 3.50 2.40
weiches Façon 3.50 2.25 1.75

Herren-Unterzeuge:

Normalhemden 2.90 1.85 1.25 **98** Pf.

Unterhosen 1.75 1.25 95 **83** Pf.

Strickwesten 3.00 2.25 1.70 **1⁴⁵**

Lungenwärmer 1.75 1.25 **85** Pf.

Herren-Sweater 2.75 2.20 **1⁶⁰**

Knaben-Sweater 1.50 1.10 **70** Pf.

Herrenhemd weißes Hemdentuch 1 85 **1⁴⁰**

Spazierstöcke 1.25 95 **48** Pf.

Krimmer-Handschuhe 1.50 1.10 **90** Pf.

Erfrischungsraum, angenehmer Aufenthalt.

Elkans Schuhwaren

sind die besten.

Durch äußerste Haltbarkeit besonders beliebt!

Küchenhandtücher grau 4.20 3.20 2.80 **1⁷⁵**
Drei u. Viersternig, gewebt

Weisse Handtücher Dqd. 6.50 4.50 **2⁵⁰**

Wischtücher Dqd. 3.00 1.80 1.20 **60** Pf.

abgepasste Gardinen, weiß und creme Fenster jetzt 6.50 4.50 3.25 2.50 **1²⁵**

einzelne weisse Tischtücher jetzt 2.50 1.50 1.25 **90** Pf.

Hemdentuch nur bewährte Qualitäten Nr. 45 35 **22** Pf.

Züllischdecken solange Vorrat Mehrere 100 Meter Ein Posten **58** Pf.

Weisser Damast Bettbreite Meter **90** Pf.

Weisser Damast Rissenbreite Meter **60** Pf.

Bettvorleger verfilzte Wäuser 90 und **45** Pf.

Spielwaren

Die schönste Auswahl in
finden Sie bei uns zu billigsten Preisen.

Teppiche

Axminster-Teppich 28.00 bis **4⁵⁰**

Velour-Teppich 45.00 bis **8⁵⁰**

Linoleum-Teppich 14.00 bis **4⁴⁵**

Betten

fertiges Gebett gut gefüllt, Ober- u. Unterbett mit zwei Kissen **19⁵⁰**

Reklame-Gebett extra billig, gute Füllung, Ober- und Unterbett mit zwei Kissen **32⁰⁰**

Leibwäsche

Hemden weiß Hemdentuch 1.85 1.25 **90** Pf.

Nachtjacken Barchent oder Damast 1.75 1.25 **88** Pf.

Beinkleider Hemdentuch oder Barchent 1.95 1.35 **78** Pf.

Korselts alle Breislagen 1.85 1.25 90 **68** Pf.

schwarze Kleiderstoffe
Ein großer Posten Nr. jetzt 2.10 1.85 1.25 **85** Pf.

gemusterte Kleiderstoffe
ca. 2000 Nr. engl. Wäuser, Meter jetzt 2.25 1.45 1.20 **98** Pf.

Konfektion für Damen u. Mädchen

unvergleichlich billig.

Damen-Jackets schwarz Tuch oder Altrahan 10⁵⁰ 7⁵⁰ 3⁵⁰

Frauen-Paletots schwarz, für härtere Damen 25⁰⁰ 18⁰⁰ 15⁰⁰ 12⁵⁰

Damen-Paletots schwarz und farbig 16⁵⁰ 7⁵⁰ 5⁵⁰

Damen-Capes in Blüsch, Tuch und Spitze 32⁰⁰ 18⁰⁰ 14²⁵ 9⁷⁵ 6⁵⁰ 4⁵⁰

Mädchen-Jackettes schöne Ausföhrung 7⁷⁵ 5⁵⁰ 3⁹⁵ 2²⁵

Kostüm-Röcke schwarz, für jede Figur am Lager 18⁰⁰ 12⁵⁰ 8²⁵ 6⁷⁵ 4⁵⁰
farbig, englisch Muster, Stoffauswahl 11⁷⁵ 7⁵⁰ 3⁷⁵ 1⁹⁵

Blusen

Barchent-Blusen 2.25 1.25 **90** Pf.

Woll-Blusen gefüttert 6.75 4.50 **2⁴⁰**

Sammet-Blusen 14.00 8.25 **7⁰⁰**

Seiden-Blusen 12.50 7.75 **4⁵⁰**

Pelzwaren,

zu denkbar billigsten Preisen.

Damen-Putz:
ca. 300 Stück chic garn. Hüte werden bis zur Hälfte des sonstig. Wertes ausverkauft.

Morgenröcke 9.75 6.50 **2⁸⁵**

Ball-Shawls 3.75 2.50 1.35 **90** Pf.

Gürtel von 2.50 bis **38** Pf.

Schirme moderne Griffe 6.50 4.50 2.50 **1⁹⁵**

Unterröcke Pelton, schön garniert 4.50 2.90 **1⁷⁵**

Unterröcke Barchent 1.75 1.35 **90** Pf.

Serlangen Sie **Konsummarken** oder Marken der Sparvereinigun.

Sonnabend ♦ **Sonntag** ♦ **Montag**

≡ täglich bis 12 Uhr mittags, auf alle Waren, ausgenommen Lebensmittel ≡

Doppelte Rabattmarken.

Reiche Geschenk- und Spielwaren-Ausstellung.

Spezialhaus **M. BÄR.**

Sie erhalten:

Gratis-Bons

für unseren
Salon-Kalender,
ein
Prunkstück
für jede Wohnung,
an unserer
Marken-Ausgabe.




Kieler Fisch-Börse,

Zu der Moritzkirche 5,
Ecke Moritzwinger.
Monte, Sonnabend und Sonntag
frisch eintreffend: Sint, Vid, 15 Pf.
Sträfsche, Seelachs ohne Kopf,
Lengfisch ohne Kopf.
Berner hochfeine Delikatessen:
Nockenfleisch, Seelachs, 7. Büch-
linge u. Spotteln, Aal in Oelen,
Bismarckheringe, Strafschellfisch,
Rohmschne (große), 2 Stück 15 Pf.
Fischfilets, Portion 10 Pf.
Engl. Lorne Rind-Beistücken m. W.
neu u. gebr., Weißkohlzeiten, wunderliche,
Ruhb., Mischelstücke, Trümmen, Spica
vert. portobillig nur Maximir, 16. d. v.
Kl. Militärsechse für Knaben, sehr
anziehend und ein. verkauft billig
Hennicke, St. Ulrichstr. 10.
2) pracht. Gebett Federbetten
für nur 15 und 28 Mk. voll,
breit, dampfweiss, verkauft
Geiststr. 21, 1. Etage.

Schuhwaren.

Für Damen.

- Kiltschuhe mit weissen Filzsohlen 1²⁵
- Kilz-Schnallentiefel m. Ledersohlen 1⁸⁰
- Hauschuhe mit Boupan und Blek 1⁸⁰
- Steppschuhe mit 1/2 Ablos 1⁶⁰
- Gord-Hauschuhe 65 Pf.
- Kilz-Schnurhiefel mit Lederbeleg 3⁵⁰
- Leder-Schnallentiefel warm gefüttert 5⁵⁰
- Ladluch-Spangenschuhe 2⁵⁰
- Luchschuhe 90 Pf.
- Schnür- u. Knopfhiefel gutes Wildleder 5⁰⁰
- Schnür- u. Knopfhiefel echt Chevreaur 7⁵⁰
- Schnür- u. Knopfhiefel echt Borsalf 7⁵⁰

Für Herren.

- Zughiefel genagelt, Rindleder 3⁹⁰
- Zughiefel in. Kolbfak 10⁵⁰
- Schnurhiefel in. Borsalf 12.50 10.50 9.50 8⁵⁰
- Halbschuhe 3⁵⁰
- Hauschuhe mit Laide und Blek 2²⁵
- Kilz-Schnallentiefel mit Ledersohlen 2⁵⁰
- Kilz-Schnallentiefel mit Lederbeleg 5⁰⁰
- Schnallentiefel genagelt, Rindleder 6⁵⁰
- Samethaarshuhe 3⁰⁰
- Tanzshuhe 3⁵⁰
- Leder-Schnallentiefel warm gefüttert 8⁰⁰
- Zugballhiefel 9.50 7⁵⁰

Schrotenschuhe von 30 Pfennig an.
Schulstiefel für Knaben in Kindeleder, Holzleder, Borsalf und Chevreaur.
Gummischuhe für Damen Herren Mädchen Kinder
2.00 2.50 1.50 1.25

Schuhwarenhaus S. Jacob,
45 Gr. Ulrichstrasse 45.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Sonnabend den 15. Dezember 1906:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
1. Weihnachts-Kinder-Vorstellung
zu erwähnigen Preisen.
Zum 2. Male:
Kostäppchen.
Märchenpiel mit Gelang und Tanz
sowie einem Vorpiel:
Der Weihnachtsengel.
Nach dem Grimmischen Märchen
bearbeitet von Oskar Wild.
Musik von Carl Piepe.
Anfang 3 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
90. Vorst. im Abonnement. 2. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Die weiße Dame.
Komische Oper in 3 Akten
von H. Boieldieu.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Sonntag den 16. Dezember 1906:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
2. Weihnachts-Kinder-Vorstellung
zu erwähnigen Preisen.
Zum 3. Male:
Kostäppchen.
Märchenpiel mit Gelang und großem
Follet sowie einem Vorpiel:
Nach dem Grimmischen Märchen
bearbeitet von Oskar Wild.
Original-Musik von C. Piepe.
Abends 7 1/2 Uhr:
91. Abonnement-Vorstellung. 3. Viertel.
Umtauschkarten ungtig.
Novität! Zum 9. Male:
Mit neuer Ausstattung an Dekorationen
und Kostümen.
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten von Victor Léon
und Leo Stein. Musik v. Franz Lehar.

Für unsere Kinder.
Weihnachtsbuch der Gleichheit.
Von Klara Zerkin.
Preis 1 Mark.
zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und die Volksbuchhandlung, Halle,
Dorf 42 43.

Musikpostkarten

empfehlen die Volksbuchhandlung.

Baum-Konfekt,

seit billiges Angebot.

Dammkonfekt	1 1/2 80	jezt	40 Pf.
Schneepf.	1	120	80
Reisbrotbaum	1	120	120
Grün-Schokol.	1	120	90
Pondante	1	160	120
Blör.	1	180	140
wei. Blör.	1	100	60
Kakao-Bör.	1	240	200
H. Marypau	1	240	140

Spezialfabrik.
Öttinger, G. u. R. Rantische,
Straße 22.

Wilde Kaninchen,

frische Ware billigt bei
Kraus & Keller, St. Markstr. 13.

Lesebuch für Kinder aufgeklärter Eltern.

Von Theob. Werra.
I. und II. Teil je 1.20 Mk.
zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung.

Sofort tüchtige
Maschinenschlosser
geucht.
Goth. Bernig, Kirchnerstr. 19.

Grosse Ulrichstrasse 37,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Fernruf 513.

W. Brackebusch

Grosses Spezial-Geschäft für Herren-Artikel und Konfektion,
empfehlen als praktische und geistige Weihnachts-Geschenke zu bekannt ausserordentl. festen Preisen (auf sämtliche Waren Rabattmarken):

Grosse Ulrichstrasse 37,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Fernruf 513.

Herren-Wäsche:

Weisse u. farbige Oberhemden (schon Neuh. 1.1907) v. 2.50 M. an.
Nachthemden, mit und ohne Besatz, von 2.00 M. an.
Kragen, Leinwand, 1/2 Dtd. v. 1.75 M. an, in all. Formen u. Höhen.
Manschetten, Chemisettes, Servietten. — Farbige wasch-
echte Garnituren (Servietten u. Manschetten) von 75 Pf. an.
— Anfertigung auch nach Mass. —

Krawatten

in neuesten Formen und Stoffen von 35 Pf. bis 6.50 M.
Gelegenheitskauf!
Die Posten moderne Krawatten,
Wert 2.00-4.50 Mark, für 0.50-1.50 Mark.

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder in Stoff u. Leder
von 0.35-8.00 Mk.
Grosses Lager der jetzt modernen
langen und halblangen Damen-Handschuhe,
bessere Handschuhe in eleganten Kartons verpackt
als Geschenk geeignet.

Herren-Konfektion:

Elegante Anzüge in Rock u. Saculorum, Paletots, Ullstein, Pelermine, Joppen,
Schlattröcke, Lederwesten etc. Größtes Lager in Herren-Westen.
weiss u. farbig, v. 2.19 M. an. Anfertigung auch nach Mass. Anzüge und Paletots
sämtlich auf Hotshaar gearbeitet, bester Ersatz für Massarbeit. Ein Posten Paletots,
Winter-Anzüge u. Westen wegen vorgerückter Saison bedeutend im Preise ermässigt.

Hüte

beste deutsche, engl., amerik. u. Wiener Fabrikate.
Wollhüte v. 2.49 M. an. Hattöhre v. 5.50 M. an.
Klapp- und Seidenhüte.
Grosses Lager in Sport- und Reisesmäuzen
von 45 Pf. an.

Reisetaschen und Plaid. Damen- und Herren-kehrme v. 2.40-25.00 Mk. Stücke in grösster Auswahl. Seifen u. Parfüms deutsche, französ. u. engl. Erzeugnisse.

Wiener und Offenbacher Lederwaren.

Tresor u. Koffer, Zigarren- u. Brieftaschen, Necessaires
etc. Grosses Lager in Reisekoffern u. Taschen.
sur beste Fabrikate.

Rosentäger, Gamschellen, Knopfgarnituren,

Nadeln, Uhrketten etc.
Cachenez und Kringenscheuer,
Elegante Taschenuhrer in Seide, Leinen u. Baumwolle.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Umsatz meines Geschäfts (seit 10 Jahren Bestehens) ohne überhebende und zudringliche Reklame und sogenannte Ausnahmte-Tage,
bürgt für die Realität und die Gediegenheit und Preiswürdigkeit der von mir geführten Waren.

Umtausch gern gestattet. Kein Kaufzwang. Aufmerksame Bedienung.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Umsatz meines Geschäfts (seit 10 Jahren Bestehens) ohne überhebende und zudringliche Reklame und sogenannte Ausnahmte-Tage,
bürgt für die Realität und die Gediegenheit und Preiswürdigkeit der von mir geführten Waren.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 292.

Halle a. S., Sonnabend den 15. Dezember 1906.

17. Jahrg.

Parteigenossen von Halle und dem Saalkreis!

Unerwartet sind wir in einen Wahlkampf gebrängt worden, der an Ernst keinesgleichen noch nicht gekannt hat.

Wir wissen, um was es sich handelt. Jeder Arbeiter, jeder Parteigenosse nimmt mit Freude den uns von der Regierung hingeworfenen Handschuh auf.

Der Wahlkampf wird schwer und erbittert werden, wie keiner zuvor. Jetzt gilt es, alle Kräfte bis zur Erschöpfung anzuwenden. Wir wollen nicht nur siegen, sondern wir müssen unsere Gegner eine Niederlage bereiten, so groß und schwer, daß sie für immer wissen, woran sie mit den Arbeitern sind.

Wir fordern deshalb alle Parteigenossen auf, jeden Augenblick für die Agitation auszuweichen. Wir erwarten, daß sich jeder in den Dienst der Parteiarbeit stellen wird, wenn es verlangt werden muß. Wir hoffen, daß für das Volksblatt, unsere beste Waffe, jetzt mit verdoppeltem Eifer neue Abonnenten gewonnen werden. Wir wissen auch, daß trotz der mißlichen Verhältnisse jetzt jeder nach Kräften unsere Parteilasse finanziell unterstützen wird. Große Ausgaben werden sich nötig machen.

Vorwärts! Der Sieg muß unser werden!

Die Parteileitung für Halle und den Saalkreis.

Halle und Saalkreis.

Halle, 13. Dezember.

Die Auflösung des Reichstages

lolle jedem Arbeiter, der bis jetzt noch nicht Leser der Arbeiterpresse war, veranlassen, es zu werden. Wie will ein Arbeiter in dieser politisch bewegten Zeit ohne die Arbeiterpresse auskommen. Es gibt aber leider immer noch eine große Zahl von Arbeitern, ja selbst organisierten Arbeitern, die noch nicht Leser ihres Organs sind. Die Einheit und Ganzheit in den Arbeiterkreisen muß endlich aufhören. Die bürgerliche Presse, welche das Denken des Arbeiters lähmt und ihn unfähig zur energetischen Vertretung seiner Interessen macht, muß aus den Arbeiterwohnungen verdrängt werden. Vor allem ist es Pflicht des gewerkschaftlich organisierten Arbeiters, auch Gewerkschaften mit Klassenangehörigen durch die Vertretung der Arbeiterpresse zu halten. Es ist ein beachtenswertes Zeichen, daß es überhaupt noch gewerkschaftlich organisierte Arbeiter gibt, die jene Zeitungen abonnieren, von denen sie bei dem Kampf um eine bessere Lebenslage nicht die geringste Unterstützung erhalten.

Ueber drei Millionen Stimmen haben sich bei der letzten Reichstagswahl für die Sozialdemokratie erklärt, aber dieser achtunggebietenden Zahl stehen nur 837 700 Abonnenten der Arbeiterpresse gegenüber. Je höher aber die Zahl der Leser steigt, um so mehr werden auch unsere Ideen und Ziele in die richtigstehenden Schichten getragen. Aufführung der Arbeiterklasse heißt Bewaffnung der Arbeiterklasse für den Verteilungskampf. Deshalb ist es nicht nur Pflicht jedes Arbeiters und Gewerkschaftlers, das Organ zu lesen,

das jederzeit im Kampfe für ihn durchsichtliche Unterbreitung durch die herrschenden Klassen aufs schärfste geregelt hat.

Wollen wir den bevorstehenden Reichstagswahlkampf mit Erfolg führen, so verurteilen wir sofort die Arbeiterpresse auf abzumieren. Die Arbeiterpresse ist in diesem heißen Kampfe das vornehmste Aufklärungsmittel.

Die Sonntagstruhe im Handelsgewerbe.

Der Halleische Bürgerverein hielt am Mittwochabend im Wintergarten eine öffentliche Versammlung mit obiger Tagesordnung ab. Beischluß wurde nach langer Diskussion, an der sich namentlich die in bürgerlichen Vereinen organisierten Handlungsgeschäften beteiligten, folgende Resolution, welche dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben werden soll: Die am 12. Dezember 1906 im Wintergarten tagende vom Halleischen Bürgerverein einberufene öffentliche Bürgerversammlung spricht sich für Einführung völliger Sonntagstruhe im Handelsgewerbe mit nur wenigen Ausnahmen für die dringenden Bedürfnisse aus. Für die Übergangszeit bis zur Einführung der völligen Sonntagstruhe hält sie eine zwei- bis dreistündige Öffnung der Detailgeschäfte — und zwar vormittags bis 10 Uhr — für ausreichend. Dringend erwünscht ist dabei, den Angelegten jeden zweiten Sonntag einen vollständig freien Tag zu geben.

Giermudeln.

Ein hiesiger Leigwarenfabrikant hatte im Frühjahr an einen Materialwarenhändler zehn Pfund Giermudeln geliefert. Der Händler zahlte 33 Pf. für das Pfund und verkaufte es für 43 Pf. weiter. Eines Tages forderte die Polizei von ihm eine Probe dieser Mudeln zur chemischen Untersuchung ein. Der Polizeiaufseher Herr Dr. chem. Klotzmann fand nach Anwendung dreier Methoden, das in einem Pfunde dieser Giermudeln höchstens ein Ei oder vielleicht noch weniger enthalten sein könne. Seiner Ansicht nach müssen sich aber in einem Pfund mindestens zwei Eier nachweisen lassen, falls die Ware wirklich den Namen Giermudeln verdienen sollte. Bei Hausfrauen sei es sogar üblich, drei bis vier Eier oder noch mehr auf das Pfund Mehl zu nehmen. Infolge des Ausfalls dieser Untersuchung war der Leigwarenfabrikant angeklagt worden, zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr Nahrungsmittel gefälscht zu haben, indem er sogenannte Giermudeln hergestellt und verkauft habe, die keine nennenswerten Mengen von Eiern enthielten und daher ihren Namen zu unrecht trügen. Die Verhandlung über diese Angelegenheit ist bereits Erledigung einer ganzen Reihe von Ausfällen schon mehrmals vertagt worden. Heute fiel endlich die Entscheidung, die in Freisprechung des Angeklagten bestand. Der auf Vorlesung des Angeklagten gelesene demüthig Sachverständige Dr. Witte erklärte, von einer Nahrungsmittelverfälschung könne im vorliegenden Falle keine Rede sein, da die vom Angeklagten gelieferten Giermudeln immer noch eine genügende Eiermenge enthielten. Es würden noch Giermudeln mit noch weniger Eierzahl gefertigt und in den Handel gebracht: so betriebe eine Leipziger Firma ein Fabrikat, bei dem nach ihrer eignen Angabe auf 100 Pf. (das Pfund zu 28 Pf. berechnet) 60 Eier verwendet würden, also $\frac{3}{5}$ Ei auf ein Pfund. Aber überhaupt habe der Fabrikant heutzutage ganz andere Methoden, um bei einem geringeren Eiergehalt die Ware so herzustellen wie die Hausfrau bei größerem Eiergehalt. Die Gefährdung des Nahrungsmittels sei sich auch durch andere Zufugmittel als durch Eiergehalt erzielbar. Es sei somit nicht ausgeschlossen,

daß eine Ware ohne jeden Eiergehalt demnach den charakteristischen Giermudelnwert enthalten könne. Die gelbe Farbe der Mudeln werde vielfach durch künstlichen Farbstoff hergestellt. — Das Gericht hatte es in der vorigen Verhandlung für notwendig befunden, auch noch einen Sachverständigen für den Handelsgewerbe zu vernehmen. Dieser gab heute folgenden Gutachten ab: nach Handelsbrauch soll in einem Pfund Giermudeln ein Mindestgehalt von $\frac{1}{4}$ Ei enthalten sein. Der niedrigste Preis für ein derartiges Fabrikat sei 25 Pfennig pro Pfund. Da der Angeklagte sein Fabrikat mit 33 Pfennig pro Pfund verkauft habe, so sei ein Gehalt von höchstens einem Ei auf das Pfund allerdings ein bißchen knapp. Man könne bei dieser Preislage etwas einen Gehalt von $\frac{1}{2}$ Ei verlangen. Doch komme bei der Preisbestimmung auch das Quantum der gelieferten Ware in Frage. Bei Abgabe eines so kleinen Quantums wie zehn Pfund ließe dem Angeklagten eine Preisermäßigung nicht so zum Vermeidung zu machen. — Der Angeklagte selbst erklärte, im Engros-Verkauf berechne er das Pfund der unter Anlage gesellten Leigware mit 29 Pfennig. Aber bei Abgabe eines so kleinen Quantums müsse er die Ware selbstverständlich teurer verkaufen, denn er habe doch durch Verkauf von Kleinabnehmern Reichthum zu gewinnen. — Sowohl der Amtsanwalt wie der Gerichtshof fanden den Preis in Anbetracht des geringen Quantums der gelieferten Ware angemessen. Da ferner nach geltendem Handelsbrauch ein Gehalt von dreieinhalb Ei auf ein Pfund Giermudeln für ausreichend erachtet werde, so könne der im Fabrikat des Angeklagten ermittelte Gehalt von höchstens einem Ei auf das Pfund nicht als Nahrungsmittelverfälschung zum Zweck der Täuschung in Handel und Verkehr angesehen werden.

Kauf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-Sitzung.

welche am Montag nachmittags 4 Uhr stattfinden, stehen folgende Hauptberatungspunkte: Umbau und Erweiterung des städtischen Siedehauses. — Verpachtung des Rechts zur Erhebung von Brückengeld auf der Weisigbrücke und auf der Weinbergbrücke. — Erwerb der Grundfläche Gießstraße Nr. 7 und Nr. 8 zur Verbreiterung der Pfeilschraube. — Petition wegen Überhebung des Ortsstatuts über Erhebung der Hundsteuer. — Petition des Verbandes der Schneider und Schneidinnen, betr. die Vergebung städtischer Lieferungen.

* Vom Freitage des Saalkreises wurde am Dienstag die Einführung einer Kreissteuer für die Erlangung einer Spahn- und Holzwerkzeugfabrikation beschlossen. Ferner wurde die Abtrennung der Ortsteile Pöschau, Weisig, Brischdamm vom Amtsbezirk Dieskau und deren Vereinigung mit dem Amtsbezirk Döllnitz genehmigt.

* Arbeiterkrise. Wenn Niemand soß der in der Maschinenfabrik von Wegeln u. Höner, Abteilung Geisfeld, beschäftigte Kesselschmied Kolbitz eine schwere Augenverletzung zu. In dieser Kesselschmied sind neben anderen Maschinen, wie zum Beispiel niedere Entlohnung der Arbeiter, Ueberstundenanzahlungen, auch die Verhältnisse als sehr schlechte zu bezeichnen. Das dürfte lediglich die Schuld mit an dem bedauerlichen Unglücksfall gewesen sein.

* Weihnachts-Postverkehr. Im ganzen Regierungsbezirk Weichsel wird am Sonntag, den 23. Dezember, der Dienst an den Posten abgebrochen, und Ausgabesachen wie an Werktagen abgeholt. Die Postbeförderung findet am 23. und 25. Dezember in Halle erforderlichenfalls in denselben Um-

Extra-Preis

3⁹⁵

Schuhwaren

Extra-Preis

5²⁵

Ein Posten

Herren-Stiefel

3⁹⁵

zum Schnüren und mit Gummisohle sonstiger Verkaufspreis bis 5⁴⁵

Extra-Preis

5²⁵

Ein Posten

Damen-Stiefel

Boxall, Boxhorns und Rosleder sonstiger Verkaufspreis bis 7³⁵

Ein Posten

Damen-Stiefel

7⁹⁰

Boxall und Chevreux sonstiger Verkaufspreis bis 10⁸⁵

Extra-Preis

8⁷⁵

Ein Posten

Herren-Stiefel

1a Boxall und Chevreux sonstiger Verkaufspreis bis 11⁸⁰

Extra-Preis

7⁹⁰

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Extra-Preis

8⁷⁵

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

HALLE a. S.

Barfüßerstrasse 3/5.

länge wie an Werklagen halt. Am Sonntag, den 16., und nach Bedarf auch am 2. Weihnachtstage, wird eine Vor- mittagsbefeuerung ausgeführt werden. Am dem letztgenannten Tage erfolgt ausnahmsweise auch eine Ausstrahlung von Balleten im Sandbühnenbesitz.

Ein Malheur passierte gestern Abend in der Geiststraße. Dort war an dem Photographen der Firma Hofius ein Knechtlicher Beschäftigter, der die Glascheibe des Rahmens zerbrechen wollte. Ein Knecht sah sich die Arbeit an. Pflö- chlich frang dann die Scheibe heraus und verletzte den Zu- sehenden im Gesichte.

Stadttheater. Morgen, Sonnabend, gelangt das dies- jährige Weihnachtsfestspiel zum ersten Nachmittags- aufführung. — Am Sonnabend Abend gelangt Die weiße Dame zur ersten Wiederholung. Sonntag nachmittags Rotkäppchen, abends zum zweiten Male Die lustige Witwe.

Fraulein Erna Hiesiger, die jugendlich-dramatische Sängerin an unserem Stadttheater, wurde auf drei Jahre an das Hofauer Volkstheater verpflichtet. Fraulein Hiesiger war eine der beliebtesten Mitglieder unserer Oper.

Stadt-Theater.

Die diesmalige Weihnachtskomödie wird den Kleinen wieder viel Freude bereiten, denn das Gewerbe Stalibera hat mit der Umgestaltung und Ausschaltung des Märchens Rotkäppchen den Geschmack der Jugend trefflich erweckt. Wenn auch von der duffenden Bosheit des Grimmschen Märchens wenig übrig geblieben ist, so bietet der von Viktor Wild bearbeitete Stoff, dem soformaliche Streiche dergestalt beigelegt sind, doch recht hübsche Kindererzieher, und die Musik von Karl Wiese wird Kinderherzen ebenfalls erfreuen. Große familiäre Wohltat sind natürlich nicht anzulegen. Die Kinder sind zufrieden, wenn

sie einen ihnen geläufigen Märchenstoff auf der Bühne sehen und wenn im übrigen fürs Auge recht viel geboten wird. Das letztere aber ist namentlich der Fall, denn die Hälfte der ganzen Komödie besteht aus Ballet-Angeboten, lebenden Bildern und großen Künsten, bei denen zahlreiche Kinder mitwirken. Und was alles darin vorkommt: Engel, Feen, Erdmännchen, Wippen, Soldaten, Pampelmänner, Trolche, Aufsteiger, Schorn- steinleger, Köche, Fräulein, Wideltiere, Schaustierherde uim. Ferner der Nikolaus mit seinem großen Entenfuß, der böse Buben zur Strafe untertaucht und schlafwagend wieder laufen läßt. Weiter sieht man allerdings Viehwesen, so den berühmten Wolf, der die Großmutter und das Rotkäppchen verschluckt und deswegen nachher getötet wird.

Fraulein Waiseng gab ein allerliebste Rotkäppchen, als würdigen Gegenfuß zu der ungesonnenen Grotte, die immer auf dem Finger lüchelt und dem bösen Freibeich, der zur Strafe für seine Missetaten von dem Nikolaus ins Entenloch geteilt wird. Fraulein Dollmann und Fraulein Perwita spielten die beiden bösen Bilder. Den Jäger Wulz gab Herr Steined sehr hübsch und Herr Bünting ebenfalls den strengen Nikolaus. Ausgelassene Heiterkeit verursachte Herr Stalibera, der auch die Hege führte, als Erntener der Jangel. Uebend hervorgehoben zu werden verdienen auch die Damen Wagner, Brandow, Schlotka, Laachner-Sageborn und Lübken, sowie Herr Rosenbruch. Umeinanderkränzes Woh verdient vor allem aber unsere treffliche Balletmeisterin Frau Stalberg- West für die mitterweilen Balletarrangements.

Aus den Nachbarreisen.

Weiskens, 13. Dezember. (E. B.) Eine Betriebs- krankenkasse erwidert mit dem 1. Januar auch die Firma Ernst Breglich, Südholst. Am diesem Anlaß wurde allen

ausreißt Kranken und den schwächeren Frauen das Arbeits- verhältnis kündigt, darunter befinden sich Arbeiterinnen, die schon jedes Jahre für die Firma tätig waren, dadurch drückt sich die Firma von der Unterhaltungsleistung und läßt die Krankenkasse III. gegen welche der Kampf geübt ist, blühen. Den Gefährlichen wurde erklärt, daß sie nach ihrer Genehmigung reiß. Niederstunt wieder Arbeit erhalten könnten. Die Beiträge gehen also nach der Gewandung, welche auf Kosten der Ortskasse III. herbeiführt wird, der Ortskasse verlor. Daß die Kasse unter solchen Umständen schwer zu leiden hat, ist selbstverständlich, wird aber von einem großen Teil der Arbeiter höher begriffen. Das einzige Mittel, das gegen derartige, die Arbeiterkraft, besonders die Kranken, schwer schädigende Anstaltungen zu setzen, wäre eine kräftige Organisation und die betreffenden Fabrikanten vor die Initiative gestellt, entweder die Gründung solcher Betriebs- kassen zu unterstützen, oder ihnen die Macht der Arbeiter zu zeigen.

Zeichern, 13. Dezember. (Eigen. Ber.) Viehzählung. Die am 1. Dezember veranstaltete Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: Es wurden gezählt in 269 Gehöften, Schweine 1008, Pferde 194, Hindweh 120. Die Zahl der wachsenden Haus- haltungen war 459. Im vorigen Jahre wurden 869 Schweine, 100 Pferde und 122 Stück Hindweh gezählt. Wenn die Vieh- zählungen 6-8 Wochen später vorgenommen würden, wären gewiß nicht wenig Schweine zu zählen gewesen, denn wohl alle Arbeiter schlachten ihr Schwein vor oder gleich nach Weihnachten.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

Für Parteizwecke

durch Knorre 0,25 Mk. S. Tabert.

Uhlig's Schirme sind die besten. Joseph Uhlig,
G. m. b. H.; Grosse Ulrichstrasse 58.

Damen-Wäsche
nur aus erprobten und bewährten Stoffen in bester Ausführung u. tadellosem Sitz.

Taghemden aus kräftigem Hemdentuch, mit Trimming besetzt 2.00 Mk., 1.75 Mk. und 1.55 Mk.	Beinkleider aus mittelstarkem Hemden- tuch, Knit-Fasson mit so- lidem Schweizer Stickerei-Volant 2.60 Mk. und 2.50 Mk.
Taghemden aus mittelstarkem Hemden- tuch, Vorderschluss mit Hohlraum-Langette 2.00 Mk.	Nachthemden aus mittelstark. Hemden- tuch, mit Hohlraum-Lan- gette 3.00 Mk.
Taghemden aus mittelstarkem Hemden- tuch, Achselabschluss mit Hohlraum-Langette 2.25 Mk.	Nachthemden aus mittelstark Hemden- tuch, mit solider roter Stickerei-Garnitur 3.75 Mk.
Taghemden aus bestem Hausmacher- Halbleinen 3.00, 2.45, 2.15 Mk.	Nachthemden aus mittelstark. Hemden- tuch, m. solid. Schweizer Stickerei-Garnitur 4.25 Mk.
Taghemden aus mittelstarkem Hemden- tuch, mit Madeira-Passe, Achselabschluss 2.50 Mk.	Nachtjacken aus weis. Körperbarchent mit Spitze 1.85 Mk.
Taghemden aus mittelstarkem Hemden- tuch, mit solider Schweizer Stickerei, Achselabschluss. von 2.50 Mk. an.	Nachtjacken aus weis. Körperbarchent mit Hohlraum-Langette 2.00 Mk.
Beinkleider aus mittelstarkem Hemden- tuch, Bündchen-Fasson mit Hohlraum-Langette 1.90 Mk.	Nachtjacken aus weis. Körperbarchent mit solider Schweizer Stickerei 3.00 Mk.
Dieselben Beinkleider in weissem Körper- barchent 1.90 Mk.	Nachtjacken aus farbigem Barchent, weiss-rosa oder weiss-blau gemustert, mit Langette 2.10 Mk., 1.90 Mk. und 1.60 Mk.
Beinkleider aus mittelstarkem Hemden- tuch, Bündchen-Fasson mit solidem Stickerei-Volant 2.00 Mk.	

Süssmilch's Walhalla Theater

Reservieren Sie sich einen Abend
trotz Ihrer Weihnachts-Vorbereitungen
für das brillante Dezember-Programm.
Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. gültig,
in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung nur lebender Photographien, Belebend! Unterhaltend!
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!
Kinder: Saal und II. Rang 10 Pfg. Erwachsene 20 Pfg. I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.
Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Die zur Jaffy & Springer'schen Konfuzmanufaktur hier gelagerten Warenvorräte als:
Regulature, Freischwinger, Wecker, Serven- u. Damen- Uhren mit Kette, Plüsch- und Velvet-Etichetten, Gardinen, Wand- Uhren etc. sollen heute abend 7 Uhr im Geschäftshaus, Holzgasse 3, partiere, zu billigen Preisen ausverkauft werden. Geschäftsst. 10-11 Uhr.
Der Verkaufserpater Ferd. Wagner.

J. C. Weddy-Pönicke
Leinenhaus u. Wäschefabrik mit elektr. Betrieb.
Leipzigerstr. 6, Pt. I, II. u. III. Etage. Elektr. Personen-Fahrtsthl.

Billiger Weihnachts-Verkauf
Von heute bis zum 24. d. Mts. stelle folgende Garderobe billig zum Verkauf und bitte meine sehr meiste Kundshaft und alle, die es werden wollen, sich persönlich davon zu überzeugen.

150 Stück hohedegante, **Winterpaletots** moderne a 8, 10, 12, 15, 18, 22, 25, 30, 36 Mk. u. i. w.
Herren-, Burschen- u. Knabenpaletots von 3 Mk. an.
200 Jackett u. Rock-Anzüge in wie bekannt vorzüglichem Geleiz, nur moderne Moden a 10, 12, 15, 20, 24 u. 30 Mk. u. i. w.
300 diverse Knaben-Anzüge in allen Modarten von 2.25, 3, 4, 5, 6 Mk. u. w. warm gefüttert, von 2.25, 3, 4, 5, 6 Mk. u. w.
150 Knaben-Joppen, 2, 2.50, 3, 4, 5 Mk. u. w.
1000 Kosen, von 2.50, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mk. u. i. w.
Knabeneibchenosen von 80 Pfg. an.
1000 Hüte u. Mützen sehr billig.

Renner, 14 Marktplatz 14.
Auf alle Waren 10 Pfg. Bar-Rabatt.

Arbeiter-Notiz-Kalender 1907.
Preis 60 Pfg.
zu beziehen durch alle Anzeiger und die Volksbuchhandlung, Markt 42/43.

Für **Tapezierer!**
Posten **Ledertuch-Reste** billigst.
Hugo Nehab Nachfgr., Grosse Ulrichstrasse 27.

Apollo-Theater
Direktion: Gastar Poller.
Beste Woche des brillantesten Dezember-Programms:
Charles Baron's Burlesque-Menagerie
Max Marzelli mit seinen unübertrefflichen Instrumental-Mitteilungen und Tanz-Parodien
4 Rohnsdorf Damen-Kunstgefang-Quartett.
Br. Maxini Wigeri-Artisten u. die übrigen glänzenden Attraktionen.

Standesamtliche Nachrichten.
Salle (Stdt., Steinweg 2), 13. Dez.
Angeboden: Steinweg Wunden- burg und Martha Schöner (Gutten- furch 6 und Kleppig), Bäckermeister Marx und Amalie Klaus (Sellenburg und Schillerstr. 10), Schriftfeger Raduch und Brda Ritter (Schloffer- feld 4 und Raffstr. 6), Bahre- arbeiter Schulz und Antje Barte (Kochstr. 40) und Köhningstr. 92, Arbeiter Lohner u. Antonia Schimkus (Galle und Wilsdorf).
Geboren: Eisenbahnlochkoffer Altmann S. Wendenstr. 51), Tapezierer u. Defo- rator Fuchs E. (Weddingstr. 11), Schloffer Hermann E. (Vernhardstr. 20), Former Barthelmeus E. (Beienstr. 20), Schloffer Franz E. (Vange- furch 18), Waidemeister Albert I. (Veerstr. 1), Feinredner Gübler I. (Vernhardstr. 40).
Gestorben: Geheimele Damm geb. Werten, 65 J. (Merseburgerstr. 1), Schumacher Fritz, 81 J. (Ludwig- str. 3), Arbeiter Biedermann E., 53 J. (Wiemerstr. 10).

Salle-Nord (Burgstr. 38), 13. Dez.
Angeboden: Schmied Vogemann und Marie Kuppke (Vernhardstr. 9 und Wilsdorfstr. 9).
Geboren: Hilfsheizer Köhler I. (Wettinerstr. 20), Steinheizer Schmidt E. (Kochstr. 20), Arbeiter Schilke (Kochstr. 20), Arbeiter Friedrich E. (Kochstr. 20), Weichführer

Berner S. (Gröllmückerstr. 7), Vater Müller S. (Kars 31).
Gestorben: Witwe Wipert geb. Hül, 50 J. (Ratzeburgerstr. 31), Dach- deckerlehrling Etzler, 14 J. (Soale- str. 6), Gehilfenvermühter Gatter- mann E., 4 J. (Gehilfstr. 1), Ar- beiter Martin E., 1 J. (Gr. Wall- str. 42).

G. Schaible, Möbelfabrik, fertiger Wohnungs-Einrichtungen
Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller.
in allen Preislagen.
Besichtigung erbeten. 1111 Fernsprecher 1111.

Grosser Ausverkauf

der aus der **Ranzenhofer'schen Konkursmasse** herrührenden

●●● Schuhwaren ●●●

und Verkauf anderer **konkurrenzlos billigen Preisen** Waren zu

Leipzigerstraße 3.

Allgem. Konsumverein Halle a. S. und Umgegend

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen zum Feste:

Alle Sorten Punsche, Rum, Arac etc.

ff. Liköre in Präsentflaschen à 1.00 Mt.
ff. Eiercognac à 1.20 „

Weine: Schwabenheimer, weiss . . . Flasche 60 Pfg.
Elsheimer Riesling . . . „ 70 „
Schwabenheimer Frührot . . . „ 80 „

Präsent-Zigarren zu 25 und 50 Stück, in geschmackvollen Packungen, in allen Preislagen.

Konsumenten, kauft nur in eurem eigenen Geschäft!



Nach wie vor werden Sie am besten fahren, wenn Sie
**Kinderwagen, Puppenwagen,
Leiterwagen, Korbsessel,
Kinderstühle, Korbwaren,
Puppen-Sportwagen etc.**
in dem grössten Spezialgeschäft dieser Branche, bei

Theodor Lühr, Leipzigerstraße 94,

Kaufen. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins. — Puppenwagen etc. Reparaturen bitte ich rechtzeitig anzugeben.

Verlobungs-Ringe
eigener Fabrikation
massiv Gold 385 gef.
585 gef. 10—20 Mt.
Graberung gratis.
Spezialität:
Trau-Ringe nach Mass,
Anfertigung innerhalb 2 Stunden
empfehlbar
Gold-schmied Klinz
Grosse Ulrichstr. 41.
50% Rabatt.

Gasthof Schleinitz
Sonabend d. 15. Dez.
Schlachtfest.
Sonntag den 16. Dezember
Wurstausschiessen (Luftgewehr).
ff. Bratwürste.
Um schöne Beteiligung bitten
Paul Seinede, Gehwirt.

Nähmaschinen
kauft man am vorteilhaftesten, auch
gegen Teilzahlung, bei
Rudolf Lange, Ammendorf.
Prachtvolles Nähstich, Spiegel-
verförmig, Aufschraubbar, Panel,
Sofatisch, Kommode, Spiegel mit
Schränkchen, Waschtisch, 4 Gräbe
sowie sehr billig zu verkaufen.
Geiststr. 21, 1 Tr.
Christbäume
im ganzen und einzeln billig zu vert.
Geiststr. 5, Weisses Ross.
Ammendorf.
Wohnhaus mit Stallung zu
Alles Nähere bei Paul
Holzweissig, Hauptstr. 26.
Musik zu Konzert u. Tanz, a. Plauer u.
Musik Geigenspiel, Schenker, Ratswerder 2

Schul-Malkasten.
Oel-, Aquarell-, Pastell-
Malkasten
in reicher Auswahl preiswert.
Paul Simon,
Papierhandlung,
Grosse Ulrichstr. 24.
50% Rabatt!
Gemäldeliefer.,
Kupferstich-,
Kalligraph.,
Reisepass-,
Handschiff-,
Zeichenstift.

Lerne spielend französisch
Ein leicht faessliches Spiel als
hervorragendes Hülfsmittel für
Französisch lernende Knaben u.
Mädchen.
Preis Mk. 6.—
G. F. Ritter
Leipzigerstr. 90,
HALLE a. S.

Für Bauhandwerker!
die besten, rot-polierten Cedernholz
Zimmermanns-Beistife.
2 Stück 15 Pfg. Volksbuchhandl.

Konkurswaren-Ausverkauf.
Sämtliche Bestände
der P. Ranzenhofer'schen Konkurs-
masse sowie andere Waren werden
so lange Vorrat, = spotbillig
verkauft.
Spielsachen
in großer Auswahl, unter anderem:
Angekl. Puppen
wunderschöne Mädel.
Gelenkpuppen, Lederbälge,
Stechflöhe, Käden, Kochherde,
Puppenwagen, Zerrde, Ge-
spanne Pferde, Löwen, Kamelle,
Tiger, Elefanten, Röhre, Schiffe
in echt Brill oder Leder.
Eisenbahnen mit Uhrwerk, Sol-
daten, Festungen, Kaufhäuser,
Herdentische, Trommeln, Edel-
steingläser, Gesellschaftsspiele,
Steinbackstein usw. usw.
Ferner:
Geschenke für Erwachsene:
Photographie-Alben in prima
Leder und Blüch, schon von
Mk. 1.65 an. Federvarn u.
Zigarrentaschen, Tresors, Porte-
monnaies, Handtäschchen sowie
Krawatten, Wäsche, Uhrenketten,
Uhren, Aufsätze, Figuren, Büsten,
Nippssachen, Wandteiler, Schreib-
zeuge usw. usw.
Der Verkauf findet
Gr. Ulrichstr. 46,
im Laden statt.
Rabattmarken werden zum vollen
Betrag = gelöst und löse = in
Zahlung genommen.

Christbaumschmuck!
Schaumgold
Schaumsilber
Lametta
in Rollen à 10 Pf., 5 Rollen 25 Pf.
Bunte Papiere,
Bunte Lichte,
in 5 verschiedene Größen
empfehlbar die Volksbuchhandlung,
Halle a. S. Seite 42/43.

Nur in meinen Verkaufsstellen!

D. R. W. Z.
Zwei beliebte Marken!
Tafel-Butter,
mild gesalzen — feinsten Geschmack — grosse Haltbarkeit.

D. R. W. Z.

Feinste reine
Schmelz-Butter 118
Pfund
Feinste frische
Palmen-Butter,
(Cocosnussbutter),
à Pfund **55** Pfg.

Back-Butter,
kernige,
fette,
zum Backen geeignete Sorten.

F. H. Krause
Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 24.
Leipzigerstr. 16. Bernburgerstr. 16.
Alter Markt 18. Burgstr. 7.
Gr. Steinstr. 39. Reilstr. 111.
Thomasiustr. 40. Landsbergerstr. 10.

M. BÄR

Grosse Ulrichstrasse 54.

Sonnabend, Sonntag
Montag

Lebensmittel:

- Leberwurst Ia. Pfund 50 Bf.
- Rotwurst Pfund 50 Bf.
- Knackwurst Pfund 68 Bf.
- Schinken gefoxt Pfund 1⁶⁰
- Lachs Pfund 75 Bf.
- Speck Ia. geräuchert Pfund 75 Bf.

Apfelsinen 25
10 Stüd 35 Bf.

- Margarine Pfund 58 u. 50 Bf.
- Palmöl Pfund 55 Bf.
- Schmelz-Margarine Ia. Pfund 62 Bf.
- Mandeln Ia., große Pfund 1⁰⁵
- Rosinen Ia., neue Pfund 50 Bf.
- Rosinen II. Pfund 25 Bf.
- Sultanen Ia. Pfund 60 Bf.
- Korinthien Ia. Pfund 40 Bf.
- Blumen neue Pfund 28 u. 22 Bf.
- Mehl 5 Pfund 65 Bf.

Citronen 20
10 Stüd 20 Bf.

- Puddingpulver 10 Pakete 38 Bf.
- Dr. Dettler 3 Pakete 20 Bf.
- Vanillezucker 3 Pakete 20 Bf.
- Mondamin Paket 30 Bf.

Wallnüsse Ia. 28
Pfund 28 Bf.

- Kakao garantiert rein Pf. 75 Bf.
- Haushaltsschokolade Pf. 62 Bf.
- Blockschokolade Pf. 62 Bf.
- Marrigambrot ¼ Pf. 25 Bf.
- Volkskäs Pf. 9 Bf.

Honigkuchen 4
Stüd 4 Bf.

- Waffelbruch ¼ Pfund 17 Bf.
- Gem. Bombons ¼ Pfund 10 Bf.
- Prallinees ¼ Pfund 12 Bf.
- Tafel-Äpfel Pfund 10 Bf.
- Maronen Pfund 25 Bf.

M. BÄR

Zufallskauf.

Wir hatten Gelegenheit, ein Fabriklager von durchaus modernen

Damen-Handtaschen

bedeutend unter Preis zu erwerben. Wir stellen das ganze Quantum in 2 Posten zum Verkauf:

I. Posten
jedes Stück **1.85** Mk.
Wert bedeutend höher.

II. Posten
jedes Stück **2.85** Mk.
Wert bedeutend höher.

Eine ungewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

C. F. Ritter,

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Leipzigerstr. 90.

Ein Paar gute Strassenstiefel

sowie
Hausschuhe u. Pantoffeln
sind für den Weihnachtstisch
am besten,
darum



Rabatt-Spar-Marken.

Achtung!
6 sehr gute Schaffnerpelze sind bill. zu verkaufen; ferner empfehl. 100 Stück schwere, warm gefüllte Bahnmäntel, fast neu passend für Aufseher, Wächter, Schäfer, Ausseher u. h. m. billig!

J. Rogozinsky,
Markt, Roter Turm 4,
dem Siegesdenkmal gegenüber.

- Schultornister
 - Schultaschen
 - Schiefertafeln
 - Schieferkästen
 - Schieferstifte
 - Schieferstiftiger
 - Federbüchsen
 - Bleistifte
 - Rechenmaschinen
 - Schreibhefte
- Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Hartz 42/43.

Holzarbeiter-Verband, Halle.

Sonnabend den 15. Dezember abends 8 ¼ Uhr
im Weissen Ross (Geiststraße)
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht der Delegierten vom Gewerkschafts-Kartell. 2. Neuwahl derselben. 3. Der außerordentliche Gewerkschafts-Kongress, ev. Aufstellung eines Kandidaten. 4. Verbandsangelegenheiten und Beschlüsse.
Es wird erucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Buch- u. Steindruckerei- Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen (Zahlstelle Halle).

Sonntag den 16. Dezember, abends 7 ½ Uhr im Engl. Hof, gr. Berlin
Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Der gewerbliche Frieden im Buchdruckgewerbe und unsere bevorstehende Tarifberatung in Leipzig. Ref.: Otto Schulz-Leipzig. Die Kollegen und Kolleginnen werden erucht, dafür zu antworten, daß die Versammlung gut besucht wird.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Metallarbeiter Merseburg. Achtung!

Montag den 17. Dezember, abends 8 Uhr, in der Fankenburg:
Gr. Protestversammlung

Tagesordnung:
Unser Protest gegen die Gehaltsvorlage betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Referent wird in der Versammlung bekannt gegeben. — Kollegen erucht alle und protestiert gegen diese Vorlage. Die Ortsverwaltung.

Zeit. Otto Schneider, Bräuderstr. 2. Zeit. Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, moderne Tafeluhren (Freischwinger), Uhrketten, Broschen Armabänder, Trau-Ringe zu allen Preisen. Grosse Auswahl. Niedrige Preise. Mehrjährige Garantie.

Weihnachts-Ausverkauf.
Winter-Ueberzieher,
Winter-Joppen,
Winter-Pelerinen,
nur beste, gute Sachen, von Wahaufertigung kaum zu untercheiden, um möglichst zu räumen
billig, billig.
Otto Knoll, obere
Rabatt-Spar-Marken.
Leipzigerstr. 36

Spielwaren!

- Kugelnkugellänge von 0.50, 0.75, 1-15 BR. G-kleider.
- Kugelnkugelpuppen von 50, 60, 75 Bf., 1-15 BR.
- Pappensubappchen von 25, 30, 40, 50 Bf., 1-15 BR.
- Lederhänge 30, 50, 75 Bf., 1-4 BR.
- Lederbälge mit Charrier von 75 Bf., 1-4 BR.
- Lederbälge mit Stoff von 50 Bf., 1-3 BR.
- Pappenköpfe von Porzellan, Patent, Bisquit, Holz, Bied, Celluloid, mit und ohne Schlaf, in allen Größen und Preisen.
- Puppen-Schuhe, Strümpfe, Arme, Häte, Festungen von 50 Bf., 1-6 BR.
- Amores u. Cracker Kanonen von 50 Bf., an. Kanonen von 1, 1.50-9 BR.
- Küchen von 1, 1.50-6 BR.
- Pappentuben von 1, 1.25, 1.75 BR.
- Kocher von 50 Bf., 1-3 BR.
- Speischackeln in Holz u. Blech von 25, 50 Bf., 1-4 BR.
- Schaukelperle in Holz, Blech und Blech von 3-20 BR.
- Holzperle san Fahrten von 25, 50, 75 Bf., 1-4.50 BR.
- Soldaten von 10, 25, 35, 50, 60, 75 Bf., 1-6 BR.
- Grosse Pappensportwagen 1.00-10.00 BR.
- Dampfmotoren von 50 Bf., 1-10 BR.
- Rüst- und Leiterwagen 3, 4.50, 6, 9 BR.
- Kastenwagen von 25, 50, 60, 75 Bf., 1-4 BR.
- Trommeln von 50, 75 Bf., 1 BR.
- Reise von 50, 75 Bf., 1-3 BR.
- Säbel 25, 50, 60, 75 Bf., 1-3 BR.
- Gewehre 50, 60, 75 Bf., 1-4 BR.
- Leuchtmotoren von 50, 75 Bf., 1-10 BR.
- Eisenbahnen mit Uhrwerk, mit und ohne Schienen, 25, 50, 75 Bf., 1-15 BR.
- Laubsägenkasten zu 1, 1.25, 1.50, 2-8 BR.
- Handwerk-Kästchen zu 50, 75 Bf., 1, 5 BR.
- Gesellschaftsspiele, Fröbelspiele, Stiek- und Hinkelkasten zu 50, 75 Bf., 1-8 BR. etc. etc. etc.

empfeht
in bekannter großer Auswahl
Albin Hentze,
R. d. N. Sp. V.,
24 Schmeerstraße 24.

Soeben erschienen: Protokoll

über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokrat, Partei Deutschlands.
Abgehalten zu Mannheim.
Preis 1.00, 1.25, 1.50.
Volksbuchhandlung.

Gummischuhe
für Kinder von **1,25** Mk.
für Damen von **1,90** Mk.
für Herren von **2,75** Mk.
empfeht
Hugo Nehab
Nachf.,
27 Gr. Ulrichstraße 27,
68 Obere Leipzigerstr. 63.

welt genug. Wir sind aber geneigt, ihm zuzustimmen, wenn die Regierung ihn akzeptiert. (Beifall rechts.)

Kolonialdirektor Dernburg: Der Antrag Sompch ist auf alle Fälle unannehmbar. Wohl aber sind die verbündeten Regierungen zum Eingegengommen bereit. In dem Antrag ist kein Eingriff in die Kommandogewalt enthalten und seine Annahme würde nicht verhindern, das im Falle noch eine größere Truppenmacht zurückgelassen würde. (Hört, hört links.) Darüber werden die Herren, die den Antrag gestellt haben, auch nicht zweifelhaft sein. (Sehr richtig! bei den Freil.)

Abg. Dr. Arenst (Heichsp.): Von meinem Vorgehen in der Petersfrage hat der frühere Kolonialdirektor Kaufser eine unrichtige Darstellung gegeben. Das Gerede von der Reberregierung ist missige Verleumdung. Wir können die Nachtragskredite nicht ablehnen, denn vor den Stenogrammisten kann das deutsche Volk nicht kapitulieren. Unter geistlichem Vorbehalt der Erfüllung können wir uns mit dem Antrag Sompch befreunden, nicht aber mit dem Antrag Sompch. Die Herren uns über die Befugnisse der Regierung. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Baasche (natf.): Auch wir freuen uns über die Energie des Reichstages gegenüber dem Zentrum. Reberregierungen können nicht gebildet werden. Dem Antrag Sompch können wir uns (Beifall bei den Natf.)

Abg. Schaber (Frei. Vag.): Ich habe keine Präzision für den Antrag Sompch und gegen den Antrag Sompch stimmen würde. (Beifall.)

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Wir lehnen die Forderung völlig ab. Die Regierung hat sich uns gegenüber schändlich zu verhalten. (Unruhe rechts.)
Vizepräsident Graf Stolberg: Ich habe die Ordnung.
Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.
Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Pol.): Ich habe die Ordnung.

haben Nationalkriege geführt, ohne mit der Wimper zu zucken. Soll Deutschland sich vor anderen Völkern blamieren? Auf diese Frage fordern die verbündeten Regierungen eine klipp und klare Antwort. (Sehr. Beifall bei den Freiliegenden, Nationalliberalen und rechts.) Wir müssen durchhalten. (Erneuter Beifall auf der bürgerlichen Bank und der Rechten.) Ich soll gesagt haben: Nur keine interne Krisis. (Seitert.) Ich habe nie etwas dergleichen gesagt. Es gibt Situationen, bei denen ein Zwischenschritt vor der Krisis Mangel an Mut und an Pflichtgefühl beweisen würde. Wenn Sie es wollen, haben Sie die Krisis. (Sturm langanhaltender Beifall bei d. Freil., Nationalliberalen und rechts.) Die Parteien haben keine Verantwortung zu tragen. (Herrlich! Wiederbruch und Wohlruhe im Zentr. und bei den Soz.) Die Regierung weicht nicht zurück, wo die nationale Ehre in Frage steht. (Wohl. rechts. bei den Natf. und den Freil.) Nicht im Zentr. und bei den Soz.) Es ist nicht mehr, daß ich geübt werde. Niemand schreit mich. Es handelt sich hier um eine von mir als Reichskanzler nach gemeinsamer Ueberzeugung vertretene Auffassung der verbündeten Regierungen. Nachmal, es handelt sich um unsere Weltstellung. (Lautes Lachen im Zentr. u. b. d. Soz.) So etwas bleibt nicht ohne Rückwirkung auf das Ausland. (Sehr richtig! rechts.) Aber die Regierung wird nicht kapitulieren. (Sturm langanhaltender Beifall bei den Freil. und auf den Tribünen. Präsident Graf Ballestrem rügt das Klatschen auf den Tribünen nicht.) Damit schließt die Debatte.

Am Schlußwort erklärt der Abg. Dr. Spahn, daß der Reichstag sich auch in Bezug auf auswärtige Politik seiner Verantwortung voll bewußt ist. (Sehr. Beifall im Zentr.) Es folgen die Abstimmungen. Der Antrag Sompch wird in nennenswerter Abstimmung mit 176 gegen 171 Stimmen abgelehnt.

Hiernächst wird die Regierungsvorlage mit 178 gegen 168 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe den Reichstag eine förmliche Verordnung mitgeteilt. (Beifall auf den Soz.)

Präsident Graf Ballestrem: Es ist mit den Händen gestattet worden. (Laut. Auf: Auf den Tribünen!) Das ist nicht Sitte in diesem Saale. (Nach einiger Zeit tritt Ruhe ein.)

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe die Verordnung durch die der Reichstag zu genehmigen wird.

— Auf Grund der förmlichen Verordnung erlaube ich namens der verbündeten Regierungen auf Weisung Seiner Majestät des Kaisers die Sitzungen des Reichstages für geschlossen. (Sehr. Beifall rechts und bei den Natf., ironisches Bravo! b. d. Soz.)

Präsident Graf Ballestrem bringt das Stierhoch aus, in das die Abgeordneten mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die den Saal verlassen, dreimal einstimmen.

Unter großer Erregung der Anwesenden leert sich langsam der Saal.

Schluß 5 Uhr 20 Min.

Partei Nachrichten.

— **Gesamtschicksaligkeit** in höchster Potenz berät ein Institut in welchem Sachverständigen, in dem ein Kollege, Genosse und Mitglied des Arbeiter-Bildungsvereins' Karl Müller-Schmidt zum Krammacke seine Waren anbietet, unter der Hauptbedingung, daß er 2. Vorstand des Arbeiter-Bildungsvereins ist. Eine derartige Ansammlung der Parteigebührligkeit zu Geschäftsverhandlungen ist nicht nur ungebührlich sondern direkt schädlich und dürfte unsere Parteizustände ihre Spalten für die derartige Klatschen nicht zur Verfügung stellen. Die Genossen allerorts müßten auf solche Klatschen-Parteiangehörigkeit die richtige Antwort geben.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ Eine **sonderbare Klage** und ein noch sonderbareres Urteil. Zur Zeit, als in Bant-Wilhelmsbade die Arbeiter-Schaft schwere Kämpfe mit der Monopolfirma Philipp Holzmann & Co. auszufechten hatte, im April d. J., brachte das Wilhelmsbader Amtsblatt, das Tageblatt, folgende Notiz:

„Ein bisher noch nicht verbrauchtes Mittel, um einem drohenden Zustand zu begegnen, hat die königliche Eisenbahnverwaltung Frankfurt a. M. mit Erfolg angewendet. Unter den bei den Wiederherstellungsarbeiten auf Bahnhof C. im beschäftigten etwa 300 freiwilligen Arbeitern zeigten sich schon seit einiger Zeit die Vorzeichen eines herannahenden Ausfalls, denen gegenüber sich bis dahin die ebenfalls im C. im beschäftigten deutschen und französischen Arbeiter anständig verhielten, aber zum Nachteil der Arbeit verhalten hatten. Inzwischen, mer konnte nicht mehr, ob dieses ablehnende Verhalten aus dem Dauer sein werde. Dieser Gefahr rechtzeitig zu begegnen ließ die Eisenbahnverwaltung einen leeren Waggon in den Bahnhof C. einmischen und die sämtlichen Kroaten außerhalb in den Waggon einsteigen, angeblich, um nach einer andern Arbeitsstelle befordert zu werden. Tatsächlich aber führte der Zug die Kroaten nur einige Stationen weiter, gerade weit genug, um sie außerlands zu setzen, um die andern Arbeiter noch einwirken zu können. An diesem Endziel gelangte, trotz ihnen durch der Bahnmeister entgegen, der an der Hand der rald in zwischen in Ordnung gebrachten Dampflokomotive jedem der freiwilligen Arbeiter 1000 reichlichen Lohn auszuhöte und sie dann gehen ließ. Während aber die Kroaten noch auf dem Bahnhofe standen und verblüfft über die rasche Abfertigung mit einander Rates flogen, passierte schon ein Zug den Bahnhof, der ebenfalls deutsche und italienische Arbeiter als Ersatz für die Kroaten dem Bahnhof C. einführte.“

Unter Bantier Parteiorgan, das Norddeutsche Volksblatt, bemerkt die Nachricht, daß es die Nachricht, wenn sie nicht von einem der Regierung zur Verfügung stehenden Amtsblatt gedruckt worden wäre, kaum für glaublich halten könnte, und knüpft seine Kritik ausdrücklich an die Bemerkung, daß die Notiz des Wilhelmsbader Tagesblattes wirklich der Wahrheit entspricht. Einige Zeit nach der Besetzung der Eisenbahnstationen in Frankfurt a. M. die Besetzung der Stationen, aber nicht gegen das Norddeutsche Volksblatt, das sie kritisiert hat. Nachdem der Termin schon einmal verlegt worden war, fand am Dienstag vor dem Schöffengericht in Bant die Verhandlung statt. Das Gericht ging auf die der angeklagten beliedigenden Kritik zugrunde liegenden Tatsachen gar nicht ein sondern meinte in der Urteilsbegründung, ob die Sache wahr sei oder nicht, die Eisenbahnverwaltung als solche könne sich nicht gegen ihre Arbeiter verhalten. Die Besetzung stellten immer nur den betreffenden Beamten zur Last, deshalb sei es unpassend, gegen eine Eisenbahnverwaltung einen Vorwurf zu erheben und diese fühle sich also mit Recht beleidigt. Der Angeklagte, der verantwortliche Redakteur des Volksblattes, Genosse Wege, wurde zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt. Er wird gegen das sonderbare Urteil Berufung einlegen.

§ **Nürnbergischer Streik.** Eine Anzahl Personen, die bei der großen Polizeigewalt am 24. August das Schloßfeld passierten und dabei von der wütend gemordenen Polizei ohne Anlaß geschlagen, gefesselt oder angehalten wurden, hatten dem Staatsanwalt 41 Schußwunden nachgewiesen, mit der Aufforderung, gegen diese wegen Körperverletzung Anklage zu erheben. Der Staatsanwalt hat jetzt mitgeteilt, daß er das Verfahren eingestellt habe, da nicht nachgewiesen sei, daß die bezeichneten Schußwunden an den Verletzten der Angeklagten beteiligt sind, und auch andere Personen, die der Mißhandlung der Angeklagten schuldig sein könnten, nicht ermittelt worden seien. Am 22. August führte ein Anwalt Richter Bauermeister von der Berufung des erstinstanzlichen Streikführers Fleißmann zurück, auf der Straße in Nürnberg traf sie mit einem Streikführer zusammen, der am Tage vorher einem Streikenden ohne Veranlassung in die Seite geschossen hatte und auch jetzt sich sehr herausfordernd benahm. Es entstand ein Wortwechsel und ein starker Aufbruch der Streikführer erhielt eine Tracht Prügel. Die Schlägerei wurde zum „Landfriedensbruch“ gestempelt, und die Bauarbeiter Paul Greiner und Johann Künzinger wurden als „Mißliebige“ verhaftet. Erst am vergangenen Freitag wurden sie aus der Unterhübschheit entlassen, in der sie nahezu 16 Wochen zugebracht haben. Solange hat man gebraucht, um herauszubringen, daß sie nichts begangen haben, um diese lange Unterhübschheit zu rechtfertigen. Der Streikführer dagegen, der ein Menschenleben auf dem Gewissen hat, wurde sofort aus der Haft entlassen, so daß er Gelegenheit fand, sich „unverfänglich“ zu machen.

hof, der ebenfalls deutsche und italienische Arbeiter als Ersatz für die Kroaten dem Bahnhof C. einführte.“

Unter Bantier Parteiorgan, das Norddeutsche Volksblatt, bemerkt die Nachricht, daß es die Nachricht, wenn sie nicht von einem der Regierung zur Verfügung stehenden Amtsblatt gedruckt worden wäre, kaum für glaublich halten könnte, und knüpft seine Kritik ausdrücklich an die Bemerkung, daß die Notiz des Wilhelmsbader Tagesblattes wirklich der Wahrheit entspricht. Einige Zeit nach der Besetzung der Eisenbahnstationen in Frankfurt a. M. die Besetzung der Stationen, aber nicht gegen das Norddeutsche Volksblatt, das sie kritisiert hat. Nachdem der Termin schon einmal verlegt worden war, fand am Dienstag vor dem Schöffengericht in Bant die Verhandlung statt. Das Gericht ging auf die der angeklagten beliedigenden Kritik zugrunde liegenden Tatsachen gar nicht ein sondern meinte in der Urteilsbegründung, ob die Sache wahr sei oder nicht, die Eisenbahnverwaltung als solche könne sich nicht gegen ihre Arbeiter verhalten. Die Besetzung stellten immer nur den betreffenden Beamten zur Last, deshalb sei es unpassend, gegen eine Eisenbahnverwaltung einen Vorwurf zu erheben und diese fühle sich also mit Recht beleidigt. Der Angeklagte, der verantwortliche Redakteur des Volksblattes, Genosse Wege, wurde zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt. Er wird gegen das sonderbare Urteil Berufung einlegen.

Am Schlußwort erklärt der Abg. Dr. Spahn, daß der Reichstag sich auch in Bezug auf auswärtige Politik seiner Verantwortung voll bewußt ist. (Sehr. Beifall im Zentr.) Es folgen die Abstimmungen. Der Antrag Sompch wird in nennenswerter Abstimmung mit 176 gegen 171 Stimmen abgelehnt.

Hiernächst wird die Regierungsvorlage mit 178 gegen 168 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe den Reichstag eine förmliche Verordnung mitgeteilt. (Beifall auf den Soz.)

Präsident Graf Ballestrem: Es ist mit den Händen gestattet worden. (Laut. Auf: Auf den Tribünen!) Das ist nicht Sitte in diesem Saale. (Nach einiger Zeit tritt Ruhe ein.)

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe die Verordnung durch die der Reichstag zu genehmigen wird.

— Auf Grund der förmlichen Verordnung erlaube ich namens der verbündeten Regierungen auf Weisung Seiner Majestät des Kaisers die Sitzungen des Reichstages für geschlossen. (Sehr. Beifall rechts und bei den Natf., ironisches Bravo! b. d. Soz.)

Präsident Graf Ballestrem bringt das Stierhoch aus, in das die Abgeordneten mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die den Saal verlassen, dreimal einstimmen.

Unter großer Erregung der Anwesenden leert sich langsam der Saal.

Schluß 5 Uhr 20 Min.

Partei Nachrichten.

— **Gesamtschicksaligkeit** in höchster Potenz berät ein Institut in welchem Sachverständigen, in dem ein Kollege, Genosse und Mitglied des Arbeiter-Bildungsvereins' Karl Müller-Schmidt zum Krammacke seine Waren anbietet, unter der Hauptbedingung, daß er 2. Vorstand des Arbeiter-Bildungsvereins ist. Eine derartige Ansammlung der Parteigebührligkeit zu Geschäftsverhandlungen ist nicht nur ungebührlich sondern direkt schädlich und dürfte unsere Parteizustände ihre Spalten für die derartige Klatschen nicht zur Verfügung stellen. Die Genossen allerorts müßten auf solche Klatschen-Parteiangehörigkeit die richtige Antwort geben.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ Eine **sonderbare Klage** und ein noch sonderbareres Urteil. Zur Zeit, als in Bant-Wilhelmsbade die Arbeiter-Schaft schwere Kämpfe mit der Monopolfirma Philipp Holzmann & Co. auszufechten hatte, im April d. J., brachte das Wilhelmsbader Amtsblatt, das Tageblatt, folgende Notiz:

„Ein bisher noch nicht verbrauchtes Mittel, um einem drohenden Zustand zu begegnen, hat die königliche Eisenbahnverwaltung Frankfurt a. M. mit Erfolg angewendet. Unter den bei den Wiederherstellungsarbeiten auf Bahnhof C. im beschäftigten etwa 300 freiwilligen Arbeitern zeigten sich schon seit einiger Zeit die Vorzeichen eines herannahenden Ausfalls, denen gegenüber sich bis dahin die ebenfalls im C. im beschäftigten deutschen und französischen Arbeiter anständig verhielten, aber zum Nachteil der Arbeit verhalten hatten. Inzwischen, mer konnte nicht mehr, ob dieses ablehnende Verhalten aus dem Dauer sein werde. Dieser Gefahr rechtzeitig zu begegnen ließ die Eisenbahnverwaltung einen leeren Waggon in den Bahnhof C. einmischen und die sämtlichen Kroaten außerhalb in den Waggon einsteigen, angeblich, um nach einer andern Arbeitsstelle befordert zu werden. Tatsächlich aber führte der Zug die Kroaten nur einige Stationen weiter, gerade weit genug, um sie außerlands zu setzen, um die andern Arbeiter noch einwirken zu können. An diesem Endziel gelangte, trotz ihnen durch der Bahnmeister entgegen, der an der Hand der rald in zwischen in Ordnung gebrachten Dampflokomotive jedem der freiwilligen Arbeiter 1000 reichlichen Lohn auszuhöte und sie dann gehen ließ. Während aber die Kroaten noch auf dem Bahnhofe standen und verblüfft über die rasche Abfertigung mit einander Rates flogen, passierte schon ein Zug den Bahnhof, der ebenfalls deutsche und italienische Arbeiter als Ersatz für die Kroaten dem Bahnhof C. einführte.“

Unter Bantier Parteiorgan, das Norddeutsche Volksblatt, bemerkt die Nachricht, daß es die Nachricht, wenn sie nicht von einem der Regierung zur Verfügung stehenden Amtsblatt gedruckt worden wäre, kaum für glaublich halten könnte, und knüpft seine Kritik ausdrücklich an die Bemerkung, daß die Notiz des Wilhelmsbader Tagesblattes wirklich der Wahrheit entspricht. Einige Zeit nach der Besetzung der Eisenbahnstationen in Frankfurt a. M. die Besetzung der Stationen, aber nicht gegen das Norddeutsche Volksblatt, das sie kritisiert hat. Nachdem der Termin schon einmal verlegt worden war, fand am Dienstag vor dem Schöffengericht in Bant die Verhandlung statt. Das Gericht ging auf die der angeklagten beliedigenden Kritik zugrunde liegenden Tatsachen gar nicht ein sondern meinte in der Urteilsbegründung, ob die Sache wahr sei oder nicht, die Eisenbahnverwaltung als solche könne sich nicht gegen ihre Arbeiter verhalten. Die Besetzung stellten immer nur den betreffenden Beamten zur Last, deshalb sei es unpassend, gegen eine Eisenbahnverwaltung einen Vorwurf zu erheben und diese fühle sich also mit Recht beleidigt. Der Angeklagte, der verantwortliche Redakteur des Volksblattes, Genosse Wege, wurde zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt. Er wird gegen das sonderbare Urteil Berufung einlegen.

Am Schlußwort erklärt der Abg. Dr. Spahn, daß der Reichstag sich auch in Bezug auf auswärtige Politik seiner Verantwortung voll bewußt ist. (Sehr. Beifall im Zentr.) Es folgen die Abstimmungen. Der Antrag Sompch wird in nennenswerter Abstimmung mit 176 gegen 171 Stimmen abgelehnt.

Hiernächst wird die Regierungsvorlage mit 178 gegen 168 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe den Reichstag eine förmliche Verordnung mitgeteilt. (Beifall auf den Soz.)

Präsident Graf Ballestrem: Es ist mit den Händen gestattet worden. (Laut. Auf: Auf den Tribünen!) Das ist nicht Sitte in diesem Saale. (Nach einiger Zeit tritt Ruhe ein.)

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe die Verordnung durch die der Reichstag zu genehmigen wird.

— Auf Grund der förmlichen Verordnung erlaube ich namens der verbündeten Regierungen auf Weisung Seiner Majestät des Kaisers die Sitzungen des Reichstages für geschlossen. (Sehr. Beifall rechts und bei den Natf., ironisches Bravo! b. d. Soz.)

Präsident Graf Ballestrem bringt das Stierhoch aus, in das die Abgeordneten mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die den Saal verlassen, dreimal einstimmen.

Unter großer Erregung der Anwesenden leert sich langsam der Saal.

Schluß 5 Uhr 20 Min.

Partei Nachrichten.

— **Gesamtschicksaligkeit** in höchster Potenz berät ein Institut in welchem Sachverständigen, in dem ein Kollege, Genosse und Mitglied des Arbeiter-Bildungsvereins' Karl Müller-Schmidt zum Krammacke seine Waren anbietet, unter der Hauptbedingung, daß er 2. Vorstand des Arbeiter-Bildungsvereins ist. Eine derartige Ansammlung der Parteigebührligkeit zu Geschäftsverhandlungen ist nicht nur ungebührlich sondern direkt schädlich und dürfte unsere Parteizustände ihre Spalten für die derartige Klatschen nicht zur Verfügung stellen. Die Genossen allerorts müßten auf solche Klatschen-Parteiangehörigkeit die richtige Antwort geben.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ Eine **sonderbare Klage** und ein noch sonderbareres Urteil. Zur Zeit, als in Bant-Wilhelmsbade die Arbeiter-Schaft schwere Kämpfe mit der Monopolfirma Philipp Holzmann & Co. auszufechten hatte, im April d. J., brachte das Wilhelmsbader Amtsblatt, das Tageblatt, folgende Notiz:

„Ein bisher noch nicht verbrauchtes Mittel, um einem drohenden Zustand zu begegnen, hat die königliche Eisenbahnverwaltung Frankfurt a. M. mit Erfolg angewendet. Unter den bei den Wiederherstellungsarbeiten auf Bahnhof C. im beschäftigten etwa 300 freiwilligen Arbeitern zeigten sich schon seit einiger Zeit die Vorzeichen eines herannahenden Ausfalls, denen gegenüber sich bis dahin die ebenfalls im C. im beschäftigten deutschen und französischen Arbeiter anständig verhielten, aber zum Nachteil der Arbeit verhalten hatten. Inzwischen, mer konnte nicht mehr, ob dieses ablehnende Verhalten aus dem Dauer sein werde. Dieser Gefahr rechtzeitig zu begegnen ließ die Eisenbahnverwaltung einen leeren Waggon in den Bahnhof C. einmischen und die sämtlichen Kroaten außerhalb in den Waggon einsteigen, angeblich, um nach einer andern Arbeitsstelle befordert zu werden. Tatsächlich aber führte der Zug die Kroaten nur einige Stationen weiter, gerade weit genug, um sie außerlands zu setzen, um die andern Arbeiter noch einwirken zu können. An diesem Endziel gelangte, trotz ihnen durch der Bahnmeister entgegen, der an der Hand der rald in zwischen in Ordnung gebrachten Dampflokomotive jedem der freiwilligen Arbeiter 1000 reichlichen Lohn auszuhöte und sie dann gehen ließ. Während aber die Kroaten noch auf dem Bahnhofe standen und verblüfft über die rasche Abfertigung mit einander Rates flogen, passierte schon ein Zug den Bahnhof, der ebenfalls deutsche und italienische Arbeiter als Ersatz für die Kroaten dem Bahnhof C. einführte.“

Unter Bantier Parteiorgan, das Norddeutsche Volksblatt, bemerkt die Nachricht, daß es die Nachricht, wenn sie nicht von einem der Regierung zur Verfügung stehenden Amtsblatt gedruckt worden wäre, kaum für glaublich halten könnte, und knüpft seine Kritik ausdrücklich an die Bemerkung, daß die Notiz des Wilhelmsbader Tagesblattes wirklich der Wahrheit entspricht. Einige Zeit nach der Besetzung der Eisenbahnstationen in Frankfurt a. M. die Besetzung der Stationen, aber nicht gegen das Norddeutsche Volksblatt, das sie kritisiert hat. Nachdem der Termin schon einmal verlegt worden war, fand am Dienstag vor dem Schöffengericht in Bant die Verhandlung statt. Das Gericht ging auf die der angeklagten beliedigenden Kritik zugrunde liegenden Tatsachen gar nicht ein sondern meinte in der Urteilsbegründung, ob die Sache wahr sei oder nicht, die Eisenbahnverwaltung als solche könne sich nicht gegen ihre Arbeiter verhalten. Die Besetzung stellten immer nur den betreffenden Beamten zur Last, deshalb sei es unpassend, gegen eine Eisenbahnverwaltung einen Vorwurf zu erheben und diese fühle sich also mit Recht beleidigt. Der Angeklagte, der verantwortliche Redakteur des Volksblattes, Genosse Wege, wurde zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt. Er wird gegen das sonderbare Urteil Berufung einlegen.

Am Schlußwort erklärt der Abg. Dr. Spahn, daß der Reichstag sich auch in Bezug auf auswärtige Politik seiner Verantwortung voll bewußt ist. (Sehr. Beifall im Zentr.) Es folgen die Abstimmungen. Der Antrag Sompch wird in nennenswerter Abstimmung mit 176 gegen 171 Stimmen abgelehnt.

Hiernächst wird die Regierungsvorlage mit 178 gegen 168 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe den Reichstag eine förmliche Verordnung mitgeteilt. (Beifall auf den Soz.)

Präsident Graf Ballestrem: Es ist mit den Händen gestattet worden. (Laut. Auf: Auf den Tribünen!) Das ist nicht Sitte in diesem Saale. (Nach einiger Zeit tritt Ruhe ein.)

Reichskanzler Herr Bismarck: Ich habe die Verordnung durch die der Reichstag zu genehmigen wird.

— Auf Grund der förmlichen Verordnung erlaube ich namens der verbündeten Regierungen auf Weisung Seiner Majestät des Kaisers die Sitzungen des Reichstages für geschlossen. (Sehr. Beifall rechts und bei den Natf., ironisches Bravo! b. d. Soz.)

Präsident Graf Ballestrem bringt das Stierhoch aus, in das die Abgeordneten mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die den Saal verlassen, dreimal einstimmen.

Unter großer Erregung der Anwesenden leert sich langsam der Saal.

Schluß 5 Uhr 20 Min.

Paletots Ulsters auch mit Raglanstreifen von Mk. 12 an

Joppen mit warmem Futter von Mk. 6 an

Anzüge in jeder Preislage

Knaben-Joppen (Paletots von Mk. 4,50 an) Grosse Auswahl. Sehr billige, feste Preise.

In grossen Vorräten und allen Grössen-Sortimenten

Pelerinen, Mäntel, Beinkleider, Schlafröcke, Ball- u. Phantasie-Westen.

Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

W. Zschowitz

Gegründet 1859 4 Markt 4. HALLE a. S. 4 Markt 4. Telephon Nr. 2288.



Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft

BERLIN-DESSAU

☉ größtes Brauerei-Unternehmen des Kontinents ☉

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen, allseitig beliebten Biere:

Schultheiss' Märzen (ganz licht), Schultheiss' Versand (lichtbraun), Schultheiss' Monopol (dunkel).

Bestellungen nehmen entgegen alle Wiederverkäufer sowie die

Niederlage der Schultheiss' Brauerei A.-G. in **Zeitz**, Weissenfellerstr. 1.

Fernsprecher No. 371.

Extra billiger Weihnachts-Verkauf

in
**Damen-, Herren-
u. Kinder-Konfektion**
und
Schuhwaren.

Sämtliche Winter-Waren werden jetzt, um vollständig zu räumen, zu

enorm billigen Preisen
ausverkauft.

Ganz besondere Gelegenheitskäufe als
Weihnachts-Geschenke
fast für die Hälfte des Wertes.

Zeitz J. Leschziner, Zeitz

Wendischestr. 30, neb. Sächsischen Hof.
In Bitterfeld Burgstrasse 1.

Konsumenten, organisiert Euch!

Nicht nur 600 000 Mark hätte Ihr und noch dazu für andere gepart, sondern Millionen von Mark hätte Ihr Euch erhalten, wenn Ihr Eure wirtschaftlichen Angelegenheiten selbst in die Hand genommen hätte und nicht erst durch den Zwischhandel hätte verteuern lassen.

Wenn Ihr wirklich Eure Lebenshaltung erheben wollt, so werdet Mitglied des Konsumvereins.
Kauft nur in Euren eigenen Verkaufsstellen:

Ammendorf, Gassestr. 64,
Radewell, Zallstraße 1,
Döllnitz,
Halle-Trotha, Petersbergstraße 1,
Teicha,
Halle, Königstraße 70, Betram-
straße 18, Albrechtstraße 37, Zolam-
straße 1, Raabeburgerstr. 27, Marie-
burgerstr. 103, Meilitz 6, Rannische-
straße 3, Landsbergerstraße 13,
Diemitz, Breitestraße 16,

Böllberg 35,
Nietleben, Feldstraße 9,
Lieskau,
Lettin, Säulberg 1 b,
Löbejün,
Merseburg, An der Geisel 6, Neu-
markt 11,
Balditz-Dürrenberg,
Lützen, Friedrichstraße 7,
Kötzschau,

Schkenditz, Weststraße 2,
Modelwitz,
Teuchern, Bergstraße 15,
Denben 17,
Zeitz,
Holzweissig,
Sangerhausen,
Artern und
Riestedt.

Das genossenschaftliche Agitations-Komitee.

Zur bedorftenden Gebäckerei
empfehle:

Rosinen,
Pfd. 30, 35, 40, 45, 50, 55 Pf.
Sultaninen,
Pfd. 35, 40, 45, 50, 60 Pf.
Corinthen,
Pfd. 32, 40, 45 Pf.
Salz-u. Süßrahm-Margarine
Pfd. 50, 60, 70, 80, 90 Pf.
Pfirsichern,
bester Ertrag für Mandeln, Pfd. 75 Pf.
Gem. Zucker,
Pfd. 20 Pf.
Süße und bittere
Mandeln, Zitronat, Schmalz,
Reines Weizenmehl 00,
¼ Br. 8.25 mit 5 Broz. Rabatt.

Kaiseranzug,
Christbaumzerzen,
Paket 27 Pf.
Nüsse, Nussalter, Lichtalter,
Engelshaar, Nürnberger Lebkuchen,
Christbaum-Konfekt, ff. Biskuit,
¼ Pfd. 15 Pf.
Mache ganz besonders aufmerksam
auf meinen
Halloria-Kaffee,
Pfd. 120 Pf.
sowie sämtliche Delikatessen.
Auf sämtliche Waren 5% Proz. Rabatt.

Chr. Elsässer Nachf.,
Inhaber: Alfred Schumann,
Zeitz, Wasservorstadt.
Bitte beachten Sie meine
Schaufenster.

Winter-Parletots u. Joppen
spez. **Gochzeits-Anzüge**
am besten und billigsten bei
Wilh. Otto,
Zeitz.

Lumpen, Anochen, Papier, Glas,
Wäsche, Gummi, Seife
Albert Bode jun., Gr. Klausstr. 22.



Uhren u. Goldwaren
erhalten Sie bei
Paul Kochanowski, Uhrmacher,
Halle a. S., Neue Promenade 1.
Rathenower Brillen u. Klemmer.
Jämtl. Reparaturen werden sachgemäß u. schnellstens ausgeführt.

C. Nesse, Martinstr. 13
empfiehlt zum Weihnachtsfeste
Korbwaren jeder Art
in größter Auswahl bei billigsten Preisen.



Richard Ketscher
Halle a. S. Uhrmacher, Sternstr. 11.
Empfehle als passende **Weihnachts-Geschenke**
Herren- und Damen Uhren in allen Preisen.
Regulateure, Wand- und Tisch Uhren,
Uhrenketten, lange u. kurze Damenketten, Broschen,
Armbänder, Ohrringe, Ringe, Edelsteine,
Laterna magica, Betriebsmodelle, Gebläsmotoren,
Elektromotoren, Elektrischer-Apparate, Accumulatoren,
Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampftrieb, alles in
solider Ausführung zu billigen Preisen.
Taschen-Lampen in verschiedenen Ausführungen.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G.
in Görlitz.
Gegründet im Jahre 1856.

Größte deutsche Anstalt für Sterbegeld-Versicherung.
Billige Beiträge. Sehr vorteilhafte Bedingungen.
Alle Überschüsse fallen den Mitgliedern zu.
Dividende seit 1898 ständig 25% eines Jahresbeitrages. für ältere Versicherungen 50%
Versicherungsbestand ¼ Millionen Vers. über 80 Millionen M.
Gesamtvermögen 81 Millionen M.
Seither angezahlte Sterbegelder pp. 17 Millionen M.
Seither an die Mitglieder überw. Dividende 5 Millionen M.
Höchstklassige Versicherungssumme Mark 1500, zahlbar nach Wahl auch
schon bei Lebzeiten. Keine ärztliche Untersuchung.
Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die
Einnehmer der Anstalt.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung,
Gart. 42/48.

Ueberzeugung macht wahr!

Empfehle an enorm billigen Preisen:
Eleg. Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen und
fortierten Mustern von 10 M.
Eleg. Jackett-Anzüge in den neuesten Mustern von 12 M.
Eleg. Jackett-Anzüge in Rammarn, Crepe, Gevrot
Satin, Fein, in allen Mustern u.
in Rammarn, Satin, ein-
Eleg. Rock-Anzüge und zweireihige Jacketts, von 14 M.
in Double, Gesticmo, in
verschied. Mustern von 16 M.
Eleg. Winter-Parletots in geflickt-marengo, ge-
geben sowie rund. Ledern u.
in allen Qualitäten, mit 9,75 M.
warmem Futter von 9 M.
Eleg. Winter-Parletots in dauerhaften Stoffen
und schönen Fassons v. 2,50 M.
Eleg. Knaben-Anzüge in modernen Mustern und
guten Stoffen von 5 M.
Eleg. Burschen-Anzüge in den neuesten Mustern und halt-
barsten Stoffen von 3 M.

Arbeiter-Garderoben
in großer Auswahl und nur ausprobierten Qualitäten.
Markplatz in Roten Turm
Gustav Reinsch gegenüber der
Kirch-
apotheke.



Größtes Lager in Violinen,
echt Menzhausen-
u. Guitarr-Zithern, sowie Zotenblätter,
Sching- und Streichzithern,
Sprech-Apparate,
Zieh- und Mundharmonikas, Trommeln
empfiehlt in großer Auswahl
H. Müller, Große Märkerstraße 3, Fabrikation und
Spezial Musik-Instrumenten-Geschäft.
Reparaturen billig und schnell.

Ortskrankenkasse II, Weissenfels.
Montag den 17. Dezember abends 8 Uhr in der Zentralthalle
General-Versammlung.

Agendordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Vorstandsbewahl. 3. Wahl der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung. 4. Wenderung der §§ 1, 31 und 41 des Statuts. 5. Anträge und Beschlüsse.
Um zahlreiche Beteiligung erlucht
Der Vorstand.

Soz. Verein Weissenfels.
Sonntag den 15. Dezember abends 8 1/2 Uhr im Resta. Zentralthalle
Vereins-Versammlung.

Agendordnung:
1. Die künftige Verteuerung der Lebenshaltung, als eines Teiles der neuesten Debatten im Reichstage. Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse **Abolf. Thiele.** 2. Gratzwahlen zum Vorlande. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung erlucht
Der Vorstand.

=: Günstige Kaufgelegenheit =:
Einen grossen Posten
elegante Herren-Boxcalf-Schnürstiefel und Boxcalf-Damen-Knopf- und Schnürstiefel
Für Herren: Wert bis **11 Mk.**, jetzt **Mk. 8 90**
Für Damen: Wert bis **10 Mk.**, jetzt **Mk. 7 75**
so lange der Vorrat reicht.
Willibald Wetterling Schmeerstr. 23.

Westfalen-Krone
einzige Margarine ohne Margarinegeschmack
a Pfd. nur 74 Pfg.
Niederlage der Meyerschen Unerreicht, Saale a. S., Orlanusstr. 11.

Böllberger Mehl-Niederlage
Steinweg 53. **Julius Kegel,** Steinweg 53.
empfeht Stollenmehle in bekannten Qualitäten.
Formal 2079.

Weissenfels.
W. B. Bomhardt, Judenstr. 10,
empfeht sein reichhaltiges
Schuhwaren-Lager.
Überkannt billig, solide Preise. Reparaturen gut und billig. Prima Arbeiterstiefel.
Konsummarken.

Am heutigen Tage eröffne ich
Zwingerstrasse 32
eine **Butter-, Delikatess- und Fleischwaren-Handlung**
„Zu den drei Sternen“.
Es wird mein Privatzweig sein, durch gute Ware und billige Preise mit das Vertrauen der hochachteten Kundenschaft zu erwerben.
Hochachtungsvoll **Butterhandlung zu den drei Sternen.**
Delikate Thüringer Rot- u. Leberwurst u. Salzwurst Pfd. 60 Pf.
Delikate Thüringer Anackwurst Pfd. 1.00 Pf.
ff. fetten Speck Pfd. 80 Pf.
Landbiften Pfd. 1.40 Pf.
ff. Cervelatwurst Pfd. 1.50 Pf.
Margarine zum Backen a Pfd. 50, 60, 70, 80 Pf.
Schokoladetes Bismarckbrot a Pfd. 18 Pf.
Galberhäder Bismarckbrot a Paar 15 Pf.
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 27 Pf., 4 Pfd.-Dose 50 Pf.

Trotz der enorm gestiegenen
Rohkakao-Preise
offriere noch kurze Zeit:
Kakao,
garantiert rein,
a Pfd. 1 Mark.
Holländischer Kakao,
a Pfd. 1.20 Mark.
Haushalt-Schokoladen
von 75 Pfg. bis 1 Mark.
H. Zilling,
Weissenfels a. S.,
Ecke Gr. u. XI. Kalandstr.

Größte Auswahl billigste Preise!
B. Benkwitz,
nur **Alter Markt 3.**
Uhren, Orchestrions.
Neu! Neu!
Uhrketten, Ringe, Madailles
zu Weihnachts-Geschenken.
R. Gröst, Uhrmacher, Geisstr. 60
Reparaturen.

Curt Schlegel,
ob. Leipzigerstr. 50,
offert zur

Weihnachtsbäckerei
mit 5% Rabatt
auf alle Waren:

- Rosinen feinste neue, Pfd. 50 45 Pf.
- Korinthen Pfd. 45 40 35 Pf.
- Sultaninen Pfd. 45 35 Pf.
- Sultaninen feinste neue, Pfd. 65 60 Pf.
- Mandeln neue süße Pfd. 130 115 Pf.
- Mandeln bittere Pfd. 120 110 Pf.
- Zitronat Corinthen Pfd. 78 Pf.
- Zucker gemahlen Pfd. 19 Pf.
- Mehl Meße 4 Pfd. 56 Pf.
- Vanille Schote 20 15 Pf.
- Margarine Pfd. 60 50 Pf.
- Backmargarine allerfeinste Qualität Pfd. 90 Pf.
- Schmelzbutter reine bayrische Pfd. 130 Pf.
- Schmalz Pfd. 58 Pf.
- Ringäpfel neue Pfd. 48 Pf.

- Ferner offriere:
- ff. Tafel-Reis Pfd. 15 Pf.
 - ff. Graupen Pfd. 15 Pf.
 - Is. Qualität Pfd. 15 Pf.
 - Gebrannte Gerste Pfd. 95 Pf.
 - Kakao hochfein, garant. rein Pfd. 14 Pf.
 - Kartoffelmehl Superior Pfd. 18 Pf.
 - Kaisergries Pfd. 30 Pf.
 - Hausfrauen-Nudeln Pfd. 30 Pf.
 - Faden-Nudeln Pfd. 27 Pf.
 - Zucker-Honig Pfd. 35 Pf.
 - Senfgurken Pfd. 50 Pf.
 - Pfeffergurken (franz. Cornichons) Pfd. 6 Pf.
 - Bücklinge echte Pieler Stück 70 Pf.
 - Ia. Nordhäuser Kornbranntwein Liter 10 Pf.
 - Kristall-Soda 3 Pfd. 28 Pf.
 - Prima gek. Terpentin-Schmierseife Pfd. 45 Pf.
 - Oranienburger Kernseife großer schwerer Miegel Liter 85 Pf.
 - Mohnöl Liter 65 Pf.
 - Brennöl Liter 18 Pf.
 - Petroleum Liter
- 5% Rabatt!**
Wirtal des Rabatt-Spar-Vereins.
Prompter Versand nach auswärt.

Nordsee-Halle,
Sonnabend und Sonntag
frische Zufuhr!
Kabeljau ohne Kopf per Pfund 32 Pfg.
Seelachs ohne Kopf per Pfund 28 Pfg.
Bratschellfisch per Pfund 20 Pfg.
Alle anderen Seeische billigst.
Nordsee-Halle d. Deutsch. Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.
Grosse Ulrichstrasse 55.

Korsetts

Arbeitskorsett aufsteigend 110, 55, 55 Pf.
Korsett aus Dreif. halbhoch, gemusstert 3.00, 2.10, 1.25 Pf.
Gestricktes Hauskorsett in all Weiten, bequemes Tragen 1.35 Pf.
Frackkorsett aus grauem Dreif. 3.60, 3.00, 2.95 Pf.
Frackkorsett aus gemusstertem Dreif. 5.50, 4.00, 3.25 Pf.
Gesundheitskorsett „Juno“ walscheid, mit ausziehbaaren Bismarckstäben 3.75 Pf.
Herculesa Baleine gestiftet, federleicht und garant. nicht ungerückbar 3.85, 2.75, 2.95 Pf.
Kinder-Leibchen gefricht in grau und weiß 75, 45, 35, 28 Pf.
Hamburger Eugros-Lager
Leopold Nussbaum
Halle a. S. G. m. b. H. Gr. Ulrichstr. 60/61.

Weissenfels
Grosse Burgstrasse 21.
Fr. Steinmelz,
Uhrmacher,
empfeht seine große Auswahl aller Arten Uhren zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen (14 Tage gehen) mit Schlagswert von 15 Mk. ab. Taschenuhren von 10 Mk. ab.
Reparaturen gut und preiswert.

Möbelfabrik u. Magazin
31 Reichstrasse 51.
Empfeht mein großes Lager anerkannt gut solid gearbeiteter Möbel- und Polsterwaren der Zeit anpassend zu billigen Preisen.
F. Bergmann, Tischlermstr.

Appetit anregend!
Magen stärkend!
Verdauung fördernd!
Halloren-Tropfen
feinsten Kräuterextrakt.

O. Brehmer, Halle a. S. Likörfabrik u. Weinhandlung.
Verkauft:
Leipzigerstr. 43
und überall wo Plakate anhängen.
Bereitert. Geil. reichhalt.

Kaufen Sie
Schuhwaren
nur in der
Schuhquelle
84 Leipzigerstr. 84,
am Tarn.

Herm. Geisler,
Uhrmacher,
Kalle a. S., Gr. Steinstr. 35, u.
Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle zu allerbilligsten Preisen,
weil kein Laden:
Stand- und Wanduhren, neuen Stils, Taschenuhren für Herren und Damen, in Gold, Silber, Zulu und Metall, unter langjähriger Garantie. — Uhren- und Goldwaren. —

Grude-Ofen
in allen Preislagen d. 5.50 Mk.
an empfiehlt
K. Feustel, Schlosser,
Autleisch 8.

Baum-Konfekt
Pfund 1 Mark,
nur ausnehmender Baumchgang
Johns. Wilhelms Konditorei,
Leipzigerstrasse 59.

Vorsicht
bevor Sie Ihre Einkäufe in
Puppen u. Spielwaren
besorgen. Wegen Aufgabe dieser Artikel verlässt dieselben
20 Prozent unter den bisherigen schon billigen Preisen, bei
Einkäufen von M. 1.— an.
Wilh. Landmann, Zeitz, Judenstr. 3.

Gust. Uhlig, Halle, untere Leipzigerstrasse

Bestes Lager der Provinz Sachsen in Musikinstrumenten jeder Art.

Beste u. billigste Bezugsquelle von Musikwerken

Wirklich praktische Musik-Instrumente für Jung und Alt ohne Notenkenntnis sofort oder in kürzester Zeit spielbar sind meine neuerbesserten



verbesserte „Trombinos“ 5.50, 8, 10 Mk.



Echt italienische Decarinas sofort spielbar.



Kinder-Geigen 1.50, 2 und 3 Mk.
Schul-Geigen 5, 6, 8, 10 Mk.
Bessere Geigen von 10 bis 100 Mk.
Mandolinen 6, 8, 10 bis 50 Mk.
Konzert-Zithern in grosser Auswahl am Lager.



Phonographen und echten Grammophonen jeder existierenden Art.



„Hymnophon“
Bestes Musikwerk.
Edison-Hartmann-Walzen und Schallplatten eingetroffen.
Konzertnadeln per 100 Stück 20 Pfg.

rein abgestimmten Mund-Harmonikas u. Zieh-Harmonikas jeder Art.

Pistons, Trompeten, Blas-Accordeons Signalhörner, Tömmeln, Flöten, echt italienische Decarinas, Konzertinas und Bandolons, Acoi-, Reform- und Menschenhauer-Accord-Zithern in jeder Preislage.

Billigste und beste Bezugsquelle Gust. Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.
Gegründet 1859. Reich illustrierten Preis-Courant versende gratis und kostenlos. Gegründet 1859.

Herrenstiefel von 4.⁹⁰ an
do. mit Schnallen von 6.⁹⁰ an
Schulstiefel zum Knöpfen und Schnüren von 1.⁹⁵ an
Filzschuhe, Hausschuhe und Pantoffeln,
alles äusserst billig und auf alle Waren Rabatt-Spar-Merken.
Schuhwarenhans **Hans Sachs,**
Gr. Ulrichstrasse 32.



Spottbillig neue Möbel.

Sofas	von 25 bis 45 Mk.
Nachtsofas	48 - 85
Büchererschrank	20 - 65
Berufssofa	38 - 65
Sofatische	8 - 22
Zwiesel	3 - 22
Säulenpiegel	35 - 75
Wettstellen	10 - 20
Mirrors	8
Kommoden, Schreibtische, Büchertische, Küffertische u. Büchermöbel etc.	

Beste Ausführung trotz der billigen Preise.
Anficht o. Kaufzwang gern gefattet.
Sieg. Rosenberg,
Griffstrasse 21, 1 Treppe.

Strickwolle

in erprobten Qualitäten, sehr billig.

Brummer & Benjamin,

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Achtung! Schuhmacher. Achtung!

Montag den 17. Dezember abends 8 1/2 Uhr im Gasthof „Zu den Drei Königen“ (3. Streicher) Kleine Klausstrasse 7 **Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. „Unser Protest gegen die Gesetzesvorlage betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.“ 2. Wahl eines Delegierten zum Gewerkschafts-Kongress in Berlin. 3. Verschiedenes.
Kollegen! Erscheint recht zahlreich und protestiert gegen diese Vorlage.
Der Vorstand.

Christbäume

sind in allen Größen abzugeben. Ebenfalls schönes Weisstraum im Schod und einzeln.

Gärtnerei Luckenan.

Zeit. Stung! Zeit.
Die billigen und besten **Fell- und Plüschpferde** mit und ohne Bogen, sämtliche Gebirgswaren, Matrasen u. Sofas laufen Sie bei C. Zippel, Sattlermeister, Bräberstrasse 13.

Alle Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandl.



Parteiengenossen

empfehle zu billigen Preisen Zimmer- u. Taschen-Uhren, Goldwaren in mehrbündeliger Auswahl Trauringen nach Mass, Sprech-Apparate, Spieldosen, Walzen, Platten, Mund- u. Ziehharmonikas. Separat. Sticht. Feilzsch. gefattet.

Alb. Grotzky, Uhrmacher, Halle a. S., Geiststrasse 28.



Laterna magica von 1.50-50 Mark, Sinematographen, Bilder und Films in groß. Auswahl, Dampfmaschinen, Gebläse- und Elektromotore, Uhrwerk- und Dampfbohrer, ganz neue mit Schienen von 3 Mk. an. Hebel-, Ausstattungsstücke etc. empfiehlt

Carl Schäfer, Mechaniker Große Steinstr. 58. Wegen Stung 15% Rabatt! Rabatt.

Zeit. Zeit.

Weihnachtsfeste

Ich empfehle gute Bücher zu wissenschaftlichen, geschichtlichen Inhalts, Kataloge etc.
Bücher für Naturheilmethode, Frauenbücher, Märchen- u. Wilderbücher, Jugend-Erzählungen, Richtersche Anker-Steinbalken und vieles andere.
Schranzen u. i. m. u. i. m.
Um zu führen, gebe Portemonnaies, Zigarettenmaschinen, Photographie-Alb. u. s. Entwurfspreise ab.
A. Leopold, Buchhandlung.



Gamml-Stempel-Fabrik Nicolaistr. 6. **Alfred Pfautsch, Halle**
Papier- und Pappenabfälle kaufen jeden Boden St. Brauhaustr. 20.



Sprechapparate in allen Preislagen. Platten, doppelt beipielte, 25 cm - 175 Mk.
Karl Albrecht, Alter Markt. Gute Antiquare.

Bair. Edel-Tannen und Fichten schein preiswert zum Verkauf Bellevue, Lindenstr. 78.

Am 24. Dezember Schluss des Total-Ausverkaufs von Eduard Tahden, Bernburgerstrasse 30.

Zu allerbilligsten Preisen kommen zum Verkauf:
für Damen: Damen-Westen, Unterröcke, Normal- und Barchent-Beinkleider, Strümpfe, Lamattücher u. Eoharps, Ballshawls, Kopfschawls u. dgl.
für Herren: Normal-Hemden und Beinkleider, Socken und Strümpfe, Handschuhe, Shawls, Cachenez, Jagdwesten
für Kinder: Kapotten, Röckchen, Jäckchen, Strümpfe, Kamaschen, Westen, Höschen
Ferner empfehlen wir einen grossen Posten **Korsetts** sowie **sämtliche Herren-Artikel** als: Serviteurs, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschouer in allen Farben u. Façons.